

Deutsche Balaton

Aktiengesellschaft

JAHRESFINANZBERICHT 2012

Deutsche Balaton AG, Heidelberg
Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2011 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögenswerte				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		70.171,39	1.471,99	11.640.424,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		173.695,00	185.560,00	50.121.964,80
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.981.416,86	159.662.234,18	147.513.064,19	27.879.344,97
2. Beteiligungen	13.586.653,95	159.906.100,57	147.700.096,16	127.810.787,25
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	88.094.163,37			101.142.105,28
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.994.835,93		9.381.112,41	414.209,12
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.176.703,36		2.198.532,06	1.369.940,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.126.732,72		4.417.162,03	1.687.265,28
II. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere	1.113.538,58		1.153.757,56	1.304.641,28
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		1.113.538,58	1.153.757,56	10.000.000,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		4.431.995,72	8.955.221,37	30.058.935,99
		16.845.806,31	26.065.785,43	66.285,77
		2.360,00	10.091,74	30.385.168,28
		176.754.266,88	173.775.973,35	0,00
				815.236,92
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
				71.328.626,86
				599,93
				0,00
				176.754.266,88
				173.775.973,35

AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

II. Sachanlagen

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2. Beteiligungen

3. Wertpapiere des Anlagevermögens

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

3. Sonstige Vermögensgegenstände

II. Wertpapiere

Sonstige Wertpapiere

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

C. Rechnungsabgrenzungsposten

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Deutsche Balaton AG, Heidelberg
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	1.1. - 31.12.2012 EUR	1.1. - 31.12.2011 EUR
1. Erträge aus Finanzanlagen davon aus verbundenen Unternehmen 151 TEUR (Vj. 182 TEUR)	2.120.730,17	1.732.831,08
2. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	355.315,65	348.737,86
3. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	21.824.811,42	6.914.472,73
4. Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	198.315,45	0,00
5. Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.650.636,36	3.316.105,26
6. Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	17.260,59	26.424,72
7. Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	9.121.746,50	9.287.524,18
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.858.012,08	7.592.941,01
9. sonstige betriebliche Erträge	1.404.847,15	472.605,78
10. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	932.786,70	607.572,50
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	97.450,11	77.534,33
11. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	32.107,22	31.464,50
12. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.189.888,97	1.676.331,74
13. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 283 (Vj. 206 TEUR)	1.219.048,36	2.342.262,38
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen 1.307 TEUR (Vj. 171 TEUR)	2.308.902,46	885.318,88
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28.062.412,03	13.516.951,59
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	183.067,06	306.050,07
17. sonstige Steuern	0,00	0,00
18. Jahresüberschuss (i.V.: Jahresfehlbetrag)	27.879.344,97	13.210.901,52
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	13.210.901,52	21.227.440,46
20. Einstellung in Gewinnrücklagen	13.210.901,52	21.227.440,46
21. Bilanzgewinn	27.879.344,97	13.210.901,52

Anhang

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB sowie ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt. Gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB gilt die Gesellschaft als große Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Um den Besonderheiten einer Beteiligungsgesellschaft Rechnung zu tragen, ist die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 5 und 6 HGB umgestellt und erweitert worden.

Seit dem Berichtsjahr 2009 ist die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung zusätzlich um die Posten „Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens“ und „Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens“ erweitert worden, um die Klarheit der Darstellung der Ertragslage zu verbessern.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind einige Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen (§ 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB).

Im Interesse der Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz beziehungsweise Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Aktive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 HGB nicht angesetzt. Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über nicht genutzte körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 34,9 Mio. EUR (Vj. 35,6 Mio. EUR) und nicht genutzte gewerbsteuerliche Verlustvorträge von 22,9 Mio. EUR (Vj. 24,2 Mio. EUR) zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen. Für die Körperschaftsteuer wurden 15,83% und für die Gewerbesteuer 14% angesetzt. Wesentliche temporäre Differenzen zwischen Handelsbilanz und Steuerrecht haben zum Stichtag nicht bestanden.

Der Jahres- und Konzernabschluss der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012 werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

Anlagevermögen

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, 69120 Heidelberg

Abschreibungen unter Berücksichtigung von § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB bewertet.

Die Anschaffungskosten beweglicher Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 410,00 Euro werden seit dem Geschäftsjahr 2010 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Die Wirtschaftsgüter von mehr als 410,00 Euro bis weniger als 1.000,00 Euro werden über die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben und nicht in einen Sammelposten eingestellt.

Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 Euro aber nicht mehr als 1.000,00 Euro wurde bis zum Geschäftsjahr 2009 ein Sammelposten gebildet und linear über 5 Jahre aufgelöst.

Die Finanzanlagen sind nach dem Grundsatz der Einzelbewertung bilanziert.

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens wird nur eine außerplanmäßige Abschreibung auf Finanzanlagen bei einer dauernden Wertminderung vorgenommen. Als das Kriterium für außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung der Wertpapiere des Anlagevermögens gilt die bisherige Dauer einer bereits eingetretenen Wertminderung:

- a) liegt in den dem Abschlussstichtag vorausgehenden 6 Monaten der Börsenkurs des Wertpapiers bzw. der Net-Asset-Value des Fondsanteils permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert, so wird die Wertminderung als dauernd angesehen;
- b) dasselbe gilt, wenn der volumengewichtete Durchschnittswert des täglichen Börsenkurses bzw. der Net-Asset-Value in den letzten 12 Monaten über 10 % unter dem Buchwert liegt.

In begründeten Einzelfällen kann jedoch von der Regelung abgewichen werden.

Voraussichtlich dauernden Wertminderungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Als beizulegender Wert gilt für Anteile an börsennotierten Unternehmen der Börsenkurs am Stichtag bzw. am letzten Handelstag vor diesem Datum. Für nicht börsennotierte Anteile können sich Anzeichen für Wertminderungen z. B. aus aktuellen Finanzierungsrunden der jeweiligen Investoren oder aus Verkaufsverhandlungen ergeben, die einen unter den Anschaffungskosten liegenden Preis signalisieren. In diesen Fällen wird die jeweilige Beteiligung auf diesen niedrigeren Wert abgeschrieben.

Wertaufholungen (Zuschreibungen auf Finanzanlagen) werden, soweit die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen am Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, höchstens bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, 69120 Heidelberg

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgt zum Nennwert.

Der Rechnungsabgrenzungsposten ist nach den Vorschriften des § 250 HGB angesetzt worden.

Eigenkapital

Gewinnrücklagen

Freie Gewinnrücklagen wurden im Berichtsjahr durch Einstellung aus dem Bilanzgewinn gebildet.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten abzudecken.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnungen

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro bewertet. Bei auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Realisations- und Imparitätsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erträge / Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen

Die „Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen“ erfassen den Differenzbetrag zwischen erzielten Erlösen und Buchwerten, soweit die Erlöse höher sind als die Buchwerte. „Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen“ erfassen Differenzbeträge zwischen erzielten Erlösen und Buchwerten, soweit die Erlöse unter den Buchwerten liegen. Nachbesserungen aus Spruchverfahren werden ebenfalls unter Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen erfasst.

Erträge / Aufwendungen aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens

Die „Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens“ erfassen den Differenzbetrag zwischen erzielten Erlösen und Buchwerten, soweit die Erlöse höher sind als die Buchwerte. „Verluste

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, 69120 Heidelberg

aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens“ erfassen Differenzbeträge zwischen erzielten Erlösen und Buchwerten, soweit die Erlöse unter den Buchwerten liegen.

Dividendenerträge

Dividendeneinnahmen werden in dem Jahr, in welchem der entsprechende Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wird, als Ertrag erfasst.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände weisen einen Zugang in Höhe von 69 TEUR in der Position Software aus.

In den Sachanlagen handelt es sich bei dem Zugang in Höhe von 20 TEUR überwiegend um Neuanschaffungen in der Büroausstattung für neue Arbeitsplätze.

Anteile an verbundene Unternehmen haben sich auf 57.981 TEUR (Vj. 31.893 TEUR) erhöht und die Beteiligungen haben sich auf 13.587 TEUR (Vj. 37.603 TEUR) verringert. Eine detaillierte Aufstellung zu den Anteilsbesitzern der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 11 HGB an Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von mindestens 20 % sowie an Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 5 % ergibt sich aus den Ausführungen unter Punkt 7.

Die im Eigenbestand befindliche Unternehmensanleihe hat sich im Berichtsjahr 2012 auf 1.050 TEUR (Vj. 4.250 TEUR) reduziert. Es wurden Anleihen im Nominalbetrag von 3.500 TEUR an ein verbundenes Unternehmen verkauft, während im Rahmen eines Rückkaufangebotes Anleihen zu einem Nominalbetrag in Höhe von 300 TEUR zurück gekauft wurden.

Bei 15 Wertpapieren des Anlagevermögens liegt der Buchwert (3.612 TEUR) über dem beizulegenden Zeitwert (3.220 TEUR). Die Wertminderung in Höhe von 392 TEUR wird als vorübergehend eingestuft und daher nicht erfasst. Die Abschreibung wurde wegen der Anwendung der unter „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Anlagevermögen“ dargestellten Definition für die Annahme einer nicht dauerhaften Wertminderung unterlassen. Anhaltspunkte, die daraufhin deuten, dass die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist, bestehen insbesondere darin, dass die obige Definition genau dieses definiert und die Emittenten der betreffenden Wertpapiere nicht insolvent sind, sich die Kurse also wieder erholen können.

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, 69120 Heidelberg

In zwei Fällen jedoch wurde aufgrund negativer Unternehmensmeldungen von dieser vorgenannten Regelung abgewichen und eine weitere Wertminderung in Höhe von 1.516 TEUR erfasst.

Ferner sind unter den Wertpapieren des Anlagevermögens weiterhin Anteile an einem Immobilienfonds (221 TEUR; Vj. 360 TEUR) erfasst.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.995 TEUR (Vj. 9.381 TEUR). Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren insbesondere aus Darlehensgewährungen an drei Tochtergesellschaften (3.590 TEUR; Vj. 3.547 TEUR), des Weiteren gibt es Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen mit der ABC Beteiligungen AG, Heidelberg (77 TEUR; Vj. 0 TEUR) und mit der CornerstoneCapital Verwaltungs AG, Frankfurt am Main (280 TEUR; Vj. 349 TEUR).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen insgesamt 3.179 TEUR (Vj. 2.159 TEUR) und beinhalten ausschließlich Forderungen aus Gesellschafterdarlehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (4.127 TEUR; Vj. 4.417 TEUR) setzen sich insbesondere aus Forderungen im Zusammenhang mit gewährten Darlehen in Höhe von 1.783 TEUR (Vj. 3.084 TEUR), Körperschaftsteuer- / Gewerbesteuerückforderungen in Höhe von 1.999 TEUR (Vj. 1.231 TEUR) und Stückzinsen der Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 201 TEUR (Vj. 102 TEUR) zusammen.

Von den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenständen haben solche im Umfang von 227 TEUR (Vj. 240 TEUR) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr, die sich im Wesentlichen aus einem Körperschaftsteuerguthaben (141 TEUR; Vj. 165 TEUR) zusammensetzt. Darüber hinaus bestehen keine Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in wesentlicher Höhe mit einer vertraglichen oder gesetzlichen Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Berichtsjahr 2012 enthält die Position „Sonstige Wertpapiere“ 4 (Vj. 2) Wertpapiere im Umfang von 1.114 TEUR (Vj. 1.154 TEUR).

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2 TEUR (Vj. 10 TEUR) resultiert aus dem Disagio (2 TEUR; Vj. 7 TEUR) der begebenen 5%-Unternehmensanleihe 2008/2013.

EigenkapitalGezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Deutsche Balaton AG betrug zum Bilanzstichtag 11.640.424,00 EUR und war in 11.640.424 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie eingeteilt. Das Grundkapital ist in Höhe von 11.640.424,00 EUR vollständig eingezahlt. Der Nennbetrag der erworbenen und zum Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Anteile in Höhe von 482 TEUR (Vj. 352 TEUR) wurde offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt, so dass sich ein gezeichnetes Kapital in Höhe von 11.159 TEUR (Vj. 11.288 TEUR) für die im Besitz von außen stehenden Aktionären befindlichen Aktien ergibt. Bezüglich der Entwicklung und Zusammensetzung der eigenen Anteile wird auf die nachfolgenden Ausführungen unter der Überschrift „Eigene Anteile“ verwiesen.

Die Aktien der Deutsche Balaton AG sind an der Frankfurter Wertpapierbörse und im Xetra-Handel im Regulierten Markt (General Standard) zugelassen und an den Wertpapierbörsen Berlin, Düsseldorf, Hamburg-Bremen, München und Stuttgart jeweils in den Freiverkehr einbezogen.

Die Anzahl der Aktien blieb im Berichtszeitraum mit Stück 11.640.424 Aktien unverändert im Vergleich zum Vorjahresstichtag:

	Geschäftsjahr 2012	Geschäftsjahr 2011
Stand Geschäftsjahresbeginn	11.640.424	11.640.424
Stand Geschäftsjahresende	11.640.424	11.640.424

Eigene Anteile

Die ordentliche Hauptversammlung der Deutsche Balaton AG vom 31. August 2010 hat den Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels an alle Aktionäre gerichteter öffentlicher Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen. Unter bestimmten weiteren Voraussetzungen ist der Vorstand berechtigt, den Erwerb eigener Aktien auch außerhalb der Börse vorzunehmen, wenn der Erwerb eigener Aktien im Rahmen des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder des Erwerbs von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt oder wenn es sich um einen Paketerwerb von mindestens 1 % des Grundkapitals handelt und ein solcher Erwerb einem Zweck dient, der im vorrangigen Interesse der Gesellschaft liegt und der Paketerwerb geeignet und erforderlich ist, diesen Zweck zu erreichen. Die Ermächtigung wurde zum 1. September 2010 wirksam und gilt bis zum 31. August 2015.

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, 69120 Heidelberg

Im Berichtszeitraum wurden von der Gesellschaft aufgrund obiger Ermächtigungen der Hauptversammlung insgesamt 129.907 (Vj. 146.942) eigene Aktien erworben. Zusammen mit den bereits zum Geschäftsjahresbeginn gehaltenen 351.988 eigenen Aktien hält die Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 insgesamt 481.895 eigene Aktien. Wie im Vorjahr sind die eigenen Aktien nicht aktivisch ausgewiesen, sondern in Höhe ihres rechnerischen Anteils am Grundkapital (rd. 0,5 Mio. EUR) offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der über den rechnerischen Wert der im Geschäftsjahr 2012 erworbenen eigenen Anteile hinausgehende Teil des Kaufpreises (rd. 1,1 Mio. EUR, Vj. rd. 1,2 Mio. EUR) wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Der Vorstand der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg hat am 30. November 2012 ein weiteres Aktienrückkaufangebot für bis zu 100.000 eigene Aktien der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft zu einem Erwerbspreis von 10,00 Euro beschlossen. Das Erwerbsangebot wurde am 7. Dezember 2012 veröffentlicht; die Annahmefrist endete am 7. Januar 2013, und damit nach Ende des Berichtsjahres. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufangebots hat die Deutsche Balaton im Januar 2013 weitere 3.933 eigene Aktien zu einem Gesamterwerbspreis von 39.330,00 EUR erworben.

Entwicklung des Bestands an eigenen Aktien im Geschäftsjahr 2012				
Datum ⁽¹⁾	Veränderung ⁽²⁾	Bestand ⁽²⁾	Erwerbspreis je Aktie	Gesamterwerbs- preis
Anfangsbestand				
01.01.2012		351.988		
1. Erwerbsangebot 2012 (Annahmefrist 05.01. - 19.01.2012)				
25.01.2012	+ 3.888	355.876	8,50 EUR	33.048,00 EUR
26.01.2012	+ 5.050	360.926	8,50 EUR	42.925,00 EUR
31.01.2012	+ 50.000	410.926	8,50 EUR	425.000,00 EUR
2. Erwerbsangebot 2012 (Annahmefrist 10.10. - 02.11.2012)				
07.11.2012	+ 8.476	419.402	10,00 EUR	84.760,00 EUR
08.11.2012	+ 43.552	462.954	10,00 EUR	435.520,00 EUR
09.11.2012	+ 17.778	480.732	10,00 EUR	177.780,00 EUR
13.11.2012	+ 24	480.756	10,00 EUR	240,00 EUR
04.12.2012	+ 1.139	481.895	10,00 EUR	11.390,00 EUR
Endbestand				
31.12.2012		481.895		

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, 69120 Heidelberg

- (1) Das Datum entspricht jeweils dem Valuta-Tag der Einbuchung der Aktien bei der Deutsche Balaton AG und liegt wegen der technischen Abwicklung jeweils nach dem Ende der Annahmefrist.
- (2) Der jeweils genannte Betrag der Anzahl der Aktien entspricht dem Betrag des auf die jeweilige Aktienanzahl entfallenden anteiligen rechnerischen Grundkapitals.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. August 2014 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt 6.300.000,00 Euro durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, gewinnberechtigt. Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

1. um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
2. bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung; auf die Grenze von 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert wurden;
3. wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts zu entscheiden und die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

Bedingtes Kapital

Ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 5.820.212,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 5.820.212 auf den Inhaber lautenden Stückaktien dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber von Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) jeweils mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die aufgrund

der von der Hauptversammlung vom 31. August 2011 beschlossenen Ermächtigung bis zum 30. August 2016 von der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft im Sinne von § 18 AktG, an der die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 % der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2011 jeweils zu bestimmenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten bzw. die zur Optionsausübung bzw. Wandlung Verpflichteten aus Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die von der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft im Sinne von § 18 AktG, an der die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 % der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, aufgrund der von der Hauptversammlung vom 31. August 2011 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Optionsausübung bzw. Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Optionsausübung bzw. Wandlung erfüllen und soweit nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von 50.122 TEUR (Vj. 50.122 TEUR) umfasst die Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag erzielt worden sind. Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Beträge in die Kapitalrücklage eingestellt.

Gewinnrücklagen

Im Berichtszeitraum wurde in die freien Gewinnrücklagen ein Betrag in Höhe von 13.211 TEUR eingestellt. Der über den rechnerischen Wert der eigenen Aktien hinausgehende Teil des Kaufpreises in Höhe von 1.081 TEUR wurde mit den freien Gewinnrücklagen verrechnet. Im Einzelnen haben sich die Gewinnrücklagen wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	Gesetzliche Rücklage	Freie Gewinnrücklage	Gewinnrücklage gesamt
Stand 01.01.2011	0	6.491	6.491
Einstellungen	0	21.227	21.227
Umgliederung	0	0	0
Verrechnung mit Anschaffungskosten eigene Anteile	0	-1.197	-1.197
Stand 31.12.2011	0	26.521	26.521

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, 69120 Heidelberg

Angaben in TEUR	Gesetzliche Rücklage	Freie Gewinnrücklage	Gewinnrücklage gesamt
Stand 01.01.2012	0	26.521	26.521
Einstellungen	0	13.211	13.211
Umgliederung	0	0	0
Verrechnung mit Anschaffungskosten eigene Anteile	0	-1.081	-1.081
Stand 31.12.2012	0	38.651	38.651

Die gesetzliche Rücklage blieb unverändert. Da die Summe der Beträge aus der gesetzlichen Rücklage und der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB den zehnten Teil des Grundkapitals erreichen, war kein Betrag in die gesetzliche Rücklage einzustellen.

Gewinnvortrag

Die Hauptversammlung hat am 30. August 2012 beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von 13.210.901,52 EUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012, der dem Jahresüberschuss entspricht, beträgt 27.879.864,88 EUR.

Stimmrechtsmeldungen

Der Gesellschaft liegen folgende Meldungen über das Bestehen einer Beteiligung, die nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1 a WpHG bzw. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt worden sind, vor:

Mitteilungen im Geschäftsjahr 2012

- Die Axxion S.A., Luxemburg-Munsbach, Luxemburg, hat uns im Geschäftsjahr 2012 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, am 24. Januar 2012 die Schwelle von 15 % unterschritten hat und zu diesem Tag 14,55 % (1.693.337 Stimmrechte) betragen hat.

Mitteilungen vor dem Geschäftsjahr 2012

Sofern und soweit der Gesellschaft von den nachfolgenden genannten Meldepflichtigen vor dem Geschäftsjahr 2012 mehrere Stimmrechtsmitteilungen, die das Erreichen, Über- oder Unterschreiten von gem. § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a WpHG mitteilungsrechtlichen Stimmrechtsschwellen betrafen, zugegangen sind, ist jeweils die letzte Meldung wiedergegeben. Sofern Meldepflichtige im

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, 69120 Heidelberg

Geschäftsjahr 2012 aktualisierte Stimmrechtsmitteilungen abgegeben haben, die sich auf Sachverhalte im Geschäftsjahr 2012 beziehen, sind deren Stimmrechtsmitteilungen, die sich auf Sachverhalte vor dem 1. Januar 2012 beziehen und vor dem 1. Januar 2012 der Gesellschaft zugegangen sind, nachfolgend nicht mehr wiedergegeben.

- Die Multiadvisor Sicav mit Sitz in Luxemburg-Strassen (Staat: Luxemburg) hat uns im Geschäftsjahr 2011 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Balaton AG, Heidelberg, Deutschland, am 30.12.2010 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,854 % (565.121 Stimmrechte) beträgt.
- Am 26. September 2011 haben wir gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mitgeteilt, dass die Deutsche Balaton AG, Heidelberg, durch den Erwerb eigener Aktien am 23. September 2011 die Schwelle von 3% der Stimmrechte der Deutsche Balaton AG überschritten hat. Die Deutsche Balaton AG hält am 23.09.2011 insgesamt 351.988 Stück eigene Aktien (entsprechend einem Anteil von 3,02% der Stimmrechte) der Deutsche Balaton AG. Aus eigenen Aktien stehen der Deutsche Balaton AG keine Stimmrechte zu.
- Die IPConcept Fund Management S. A. mit Sitz in Luxemburg (Staat: Luxemburg) hat uns im Geschäftsjahr 2010 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Ziegelhäuser Landstraße 1, 69120 Heidelberg, Deutschland, am 18.11.2008 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,02 % (636.975 Stimmrechte) beträgt. Davon ist ihr ein Stimmrechtsanteil von 2,19 % (278.005 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.
- Die VV Beteiligungen AG mit Sitz in Heidelberg (Deutschland) hat uns am 10.12.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Balaton AG am 08.12.2009 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 54,395 %, das sind 6.336.950 Stimmrechte von insgesamt 11.649.799 Stimmrechten, betrug.
- Die DELPHI Unternehmensberatung AG mit Sitz in Heidelberg (Deutschland) hat uns am 10.12.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Balaton AG am 08.12.2009 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 54,395 % der Stimmrechte, das sind 6.336.950 Stimmrechte von insgesamt 11.649.799 Stimmrechten, beträgt. Hiervon sind der DELPHI Unternehmensberatung AG 54,395% (6.336.950 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
Die der DELPHI Unternehmensberatung AG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes von der DELPHI Unternehmensberatung AG kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Deutsche Balaton AG 54,395 %, also 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, 69120 Heidelberg

- VV Beteiligungen AG, Heidelberg

Sie selbst hält am 08.12.2009 keine Aktien der Deutsche Balaton AG.

- Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, Deutschland, hat uns am 10.12.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Deutsche Balaton AG am 08.12.2009 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 54,395 % der Stimmrechte, das sind 6.336.950 Stimmrechte von insgesamt 11.649.799 Stimmrechten, beträgt. Hiervon sind ihm 54,395 % (6.336.950 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die ihm zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Deutsche Balaton AG jeweils 54,395 %, also jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- DELPHI Unternehmensberatung AG, Heidelberg

- VV Beteiligungen AG, Heidelberg.

Er selbst hält am 08.12.2009 keine Aktien der Deutsche Balaton AG.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellung betreffen Rückstellungen für Gewerbesteuer in Höhe von 45 TEUR (Vj. 217 TEUR) und Rückstellungen für Körperschaftsteuer in Höhe von 369 TEUR (Vj. 0 TEUR).

Unter den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere erfasst

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------|
| • Personalarückstellungen | 113 TEUR (Vj. 48 TEUR) |
| • Abschluss- und Prüfungskosten | 252 TEUR (Vj. 193 TEUR) |
| • Prozesskosten bzw. Prozessrisiken | 893 TEUR (Vj. 737 TEUR) |
| • Übrige Rückstellungen | 112 TEUR (Vj. 109 TEUR) |

Verbindlichkeiten

Unter Berücksichtigung des Eigenbestandes der unter „Erläuterungen zur Bilanz - Anlagevermögen“ erwähnten 5%-Unternehmensanleihe 2008/2013 besteht eine zum 1. Juli 2013 fällige Nettorückzahlungsverpflichtung in Höhe von 8.950 TEUR. Die Zinszahlungen auf die 5%-Unternehmensanleihe 2008/2013 sind jährlich, letztmals mit Rückzahlung der Anleihe, jeweils zum 1. Juli eines Kalenderjahres zur Zahlung fällig. Die aus der Unternehmensanleihe zum Bilanzstichtag resultierende Nettoverbindlichkeit einschließlich Zinsen beträgt zum Bilanzstichtag 9.174 TEUR (Vj. 5.894 TEUR). In diesem Betrag sind abgegrenzte Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 224 TEUR (Vj. 144 TEUR) enthalten, die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Aus dieser im

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, 69120 Heidelberg

Geschäftsjahr 2008 begebenen 5%-Unternehmensanleihe 2008/2013 resultiert zum Bilanzstichtag eine Bruttoverbindlichkeit in Höhe von insgesamt 10.000 TEUR (Vj. 10.000 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 18.003 TEUR (Vj. 30.059 TEUR), davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr von 18.003 TEUR (Vj. 30.059 TEUR). Der Rückgang resultiert aus Finanzmittelzuflüssen aus Verkäufen, u.a. von Anteilen an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, dem jedoch Zahlungsabflüsse für Neuinvestitionen gegenüberstanden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum 31. Dezember 2012 18.632 TEUR (Vj. 30.385 TEUR), davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr von 18.632 TEUR (Vj. 30.385 TEUR) und betreffen überwiegend Darlehensverbindlichkeiten. Die Reduzierung der Verbindlichkeiten liegt insbesondere an der Einreichung von Aktien im Rahmen eines Erwerbsangebotes über eigene Aktien eines verbundenen Unternehmens. Die Kaufpreisforderung aus der Veräußerung der Aktien wurde mit der Darlehensverbindlichkeit gegenüber dem verbundenen Unternehmen verrechnet.

In den sonstigen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2012 mit 423 TEUR (Vj. 818 TEUR) ausgewiesen werden, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr von 328 TEUR (Vj. 194 TEUR) sind Verbindlichkeiten aus Unterbeteiligungen in Höhe von 95 TEUR, Zinsen aus der Unternehmensanleihe 2008/2013 in Höhe von 224 TEUR (Vj. 144 TEUR) und Steuern in Höhe von 29 TEUR (Vj. 44 TEUR) enthalten. Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind in Höhe von 0,4 TEUR (Vj. 3 TEUR) erfasst.

Für Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen waren zum Bilanzstichtag teilweise Pfandrechte an Aktien in Höhe von 9.800 TEUR (Vj. 17.800 TEUR) bestellt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vollumfänglich durch bankübliche Verpfändung von Wertpapierdepots und Bankkonten besichert.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge aus Finanzanlagen

Die Erträge aus Finanzanlagen im Gesamtumfang von 2.121 TEUR (Vj. 1.733 TEUR) beinhalten im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 1.970 TEUR (Vj. 1.551 TEUR) Dividendenerträge sowie in Höhe von 151 TEUR (Vj. 182 TEUR) Dividendenerträge von verbundenen Unternehmen.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Aus Gewinnabführungsverträgen resultieren Erträge in Höhe von 355 TEUR (Vj. 349 TEUR). Diese setzen sich zusammen aus Gewinnabführungen der ABC Beteiligungen AG in Höhe von 75 TEUR (Vj. 0 TEUR) und der CornerstoneCapital Verwaltungs AG in Höhe von 280 TEUR (Vj. 349 TEUR).

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, 69120 Heidelberg

Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen

Bei den Erträgen aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 21.825 TEUR (Vj. 6.914 TEUR) handelt es sich um die Veräußerung von 23 (Vj. 12) Wertpapieren und den Umtausch der Griechenland - Anleihen.

Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen

Die Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen resultieren aus dem Verkauf von 8 (Vj. 4) Wertpapieren (198 TEUR; Vj. 26 TEUR).

Zuschreibungen und Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Zuschreibungen wurden in Höhe von 9.122 TEUR (Vj. 9.288 TEUR), soweit die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen am Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, höchstens bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2012 belaufen sich die Abschreibungen auf Finanzanlagen auf 3.849 TEUR (Vj. 7.575 TEUR). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen wie im Vorjahr vollumfänglich Abschreibungen infolge eines niedrigeren beizulegenden Wertes wegen dauerhafter Wertminderung. Im Gesamtbetrag der Abschreibungen auf Finanzanlagen, ist eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.516 TEUR (Vj. 0 TEUR) für eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung berücksichtigt. Die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 9 TEUR (Vj. 18 TEUR) resultieren ebenfalls aus der Bewertung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf insgesamt 1.405 TEUR (Vj. 473 TEUR), davon Erträge aus der Währungsumrechnung von 22 TEUR (Vj. 214 TEUR) und enthalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Erträge aus einem Zahlungseingang abgeschriebener Darlehensforderungen in Höhe von 673 TEUR (Vj. 300 TEUR), eine Kostenerstattung aus einem Vergleich in Höhe von 302 TEUR, Verkaufserlöse aus Call Optionen in Höhe von 194 TEUR (Vj. 45 TEUR) und Erlöse aus Weiterbelastungen und Konzernumlage in Höhe von 161 TEUR (Vj. 127 TEUR).

Personalaufwendungen

Im Geschäftsjahr 2012 stiegen die Personalaufwendungen aufgrund Personalaufbau um 345 TEUR auf 1.030 TEUR (Vj. 685 TEUR).

Abschreibungen auf Sachanlagen

Abschreibungen sind in Höhe von 32 TEUR (Vj. 31 TEUR) erfasst.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2012 belaufen sich auf insgesamt 2.190 TEUR (Vj. 1.676 TEUR). Darin enthalten sind im Wesentlichen:

- Forderungsverluste (469 TEUR; Vj. 566 TEUR)
- Rechts- und Beratungskosten (556 TEUR; Vj. 474 TEUR)
- Abschluss- und Prüfungskosten (377 TEUR; Vj. 269 TEUR)
- Prozesskosten und Prozessrisiken (193 TEUR; Vj. 187 TEUR)
- Kosten für die Hauptversammlung und Investor Relations (27 TEUR; Vj. 78 TEUR)
- Mieten für Büroräume und Lagerraum (89 TEUR; Vj. 84 TEUR)
- Aufwendungen aus Währungsumrechnungen (32 TEUR; Vj. 18 TEUR)

Sonstige Zinsen und ähnlichen Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 1.219 TEUR (Vj. 2.342 TEUR) enthalten sonstigen Zinsertrag und ähnliche Erträge in Höhe von 936 TEUR (Vj. 2.137 TEUR) sowie sonstige Zinserträge aus verbundenen Unternehmen von 283 TEUR (Vj. 205 TEUR).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen im Berichtszeitraum 2012 belaufen sich auf 2.309 TEUR (Vj. 885 TEUR). Darin enthalten sind Aufwendungen für Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 1.307 TEUR (Vj. 171 TEUR), sowie ein Zinsaufwand in Höhe von 445 TEUR (Vj. 292 TEUR) betreffend die 5,00 %-Unternehmensanleihe 2008/2013. Die Zinsaufwendungen für kurzfristige Verbindlichkeiten belaufen sich auf 456 TEUR (Vj. 399 TEUR).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 183 TEUR (Vj. 306 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Gewerbesteuer sowie Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag. Es sind Steuererstattungen enthalten.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftung, Treuhandverhältnisse

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 533 TEUR, wovon 89 TEUR innerhalb eines Jahres und 444 TEUR innerhalb von zwei bis fünf Jahren fällig sind.

Es bestand eine Einzahlungsverpflichtung der Gesellschaft als Kommanditist der CornerstoneCapital II AG & Co. KG in Höhe von 45 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag waren rd. 18 Mio. EUR einbezahlt. In 2012 ist die vertragliche Investitionsphase des Fonds ausgelaufen; die Einzahlungsverpflichtungen

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, 69120 Heidelberg

von rechnerisch 27 Mio. EUR bestehen somit noch für Nachinvestitionen in bestehende Beteiligungen und zur Deckung laufender Fondskosten.

Des Weiteren besteht eine Darlehenszusage an ein assoziiertes Unternehmen in Höhe von 785 TEUR und eine weitere Zahlungsgarantie gegenüber einem Dritten aus einem Kaufvertrag eines verbundenen Unternehmens in Höhe von 551 TEUR.

Im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Teilerwerbsangebots hat die Deutsche Balaton AG den Aktionären der Beta Systems Software AG angeboten, insgesamt bis zu 1.000.000 Aktien der Beta Systems Software AG zu einem Kaufpreis von 1,75 Euro je Aktie zu erwerben. Zum Abschlussstichtag bestand hierdurch eine sonstige finanzielle Verpflichtung von TEUR 1.750. Im Januar 2013 konnten im Rahmen des Erwerbsangebots insgesamt 47.869 Aktien zu einem Gegenwert von TEUR 84 erworben werden.

Weiter war zum Abschlussstichtag ein Angebot der Deutsche Balaton AG zum Erwerb eigener Aktien ausstehend. Das Angebot war auf den Erwerb von bis zu 100.000 Aktien der Deutsche Balaton AG zu einem Kaufpreis von 10,00 Euro je Aktie beschränkt. Somit bestand zum Abschlussstichtag eine sonstige finanzielle Verpflichtung von TEUR 1.000. Im Januar 2013 konnten im Rahmen des Angebots 3.933 Aktien zu einem Gegenwert von TEUR 40 erworben werden.

Die Deutsche Balaton AG hat am 31. Oktober 2012 gemäß § 35 Abs. 2 des WpÜG ein Pflichtangebot an die Aktionäre der Pandatel Aktiengesellschaft i. A., München, Deutschland abgegeben. Gegenstand des Angebotes ist der Erwerb aller von den Pandatel Aktionären gehaltenen, nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Pandatel, jeweils mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 zum Kaufpreis von EUR 0,22 je Pandatel-Aktie. Hieraus ergibt sich für die Deutsche Balaton AG eine Zahlungsverpflichtung maximal in Höhe von TEUR 688. Bis zum Ablauf der Annahmefrist am 9. Januar 2013, 24:00 Uhr wurde das Pflichtangebot für insgesamt 355.754 PANDATEL-Aktien angenommen. Dies entspricht einem Anteil von rund 4,51 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der Zielgesellschaft. Hieraus ergab sich eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von TEUR 78.

Die Gesellschaft hat sich im Rahmen von Optionsvereinbarungen zum Erwerb von 217.309 Aktien eines Unternehmens verpflichtet. Die Put-Optionen können von Dritten bis zum 30.09.2013 ausgeübt werden. Der Kaufpreis, der im Falle der Ausübung der Optionsrechte von der Deutsche Balaton AG an die Optionsberechtigten zu zahlen wäre, beläuft sich auf 2.064 TEUR. Die Optionen wurden am 11. Januar 2013 aufgehoben.

Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten sind nicht bestellt worden.

Mitglieder der Organe

Vorstand:

Dipl.-Kfm. Rolf Birkert, Frankfurt am Main

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, 69120 Heidelberg

Dipl.-Kfm. Jens Jüttner, Hofheim

Aufsichtsrat:

- Wilhelm K. Thomas Zours, Heidelberg
Aufsichtsratsvorsitzender
Vorstand DELPHI Unternehmensberatung AG, Heidelberg
Vorstand VV Beteiligungen AG, Heidelberg
- Dipl.-Kfm. Philip Hornig, Mannheim
Stellvertretender Vorsitzender
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
- Dr. Burkhard Schäfer, Mannheim
Unternehmensberater

Angaben zur Mitgliedschaft der Organmitglieder in Aufsichtsräten im Geschäftsjahr 2012:

Herr Rolf Birkert war im Geschäftsjahr 2012 Mitglied in folgenden Aufsichtsräten:

- CARUS AG, Heidelberg (ab 11. Juni 2012)
Aufsichtsratsvorsitzender (ab 26. Juni 2012)
- Strawtec Group AG, Heidelberg
Aufsichtsratsvorsitzender
- Prisma Equity AG, Frankfurt am Main
- Mistral Media AG, Köln (ab 25. Juni 2012)
Stv. Vorsitzender
- Papierwerke Lenk AG (ab 11. Mai 2012)
Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Jens Jüttner war im Geschäftsjahr 2012 Mitglied in folgenden Aufsichtsräten:

- ABC Beteiligungen AG, Heidelberg
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender (ab 18. Januar 2012)
- CARUS AG, Heidelberg (bis 11. Juni 2012)
Aufsichtsratsvorsitzender
- capFlow AG, München
Aufsichtsratsvorsitzender
- ConBrio Beteiligungen AG, Heidelberg
Aufsichtsratsvorsitzender
- CornerstoneCapital Verwaltungs AG, Heidelberg
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Fidelitas Deutsche Industrie Holding AG, Heidelberg
- PWI-PURE SYSTEM AG (bis 21. März 2012 firmierend als Marcato Beteiligungen AG)
Aufsichtsratsvorsitzender (bis 23. März 2012)
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender (ab 23. März 2012)
- Scintec AG, Rottenburg am Neckar
Stv. Vorsitzender
- Stratec Grundbesitz AG, Mannheim (bis 28. November 2012)
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (bis 28. November 2012)
- Zweite Marcato Beteiligungen AG, Heidelberg (ab 29. August 2012)

Herr Philip Hornig war im Geschäftsjahr 2012 Mitglied in folgenden Aufsichtsräten:

- ConBrio Beteiligungen AG, Heidelberg
- Prisma Equity AG (vorm. CornerstoneCapital AG), Frankfurt am Main
Aufsichtsratsvorsitzender

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, 69120 Heidelberg

- CornerstoneCapital Verwaltungs AG
- DELPHI Unternehmensberatung AG, Heidelberg
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Heidelberger Beteiligungsholding AG
- PWI-PURE SYSTEM AG (bis 21. März 2012 firmierend als Marcato Beteiligungen AG) (bis 16. März 2012)
- VV Beteiligungen AG, Heidelberg
Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Dr. Burkhard Schäfer war im Geschäftsjahr 2012 Mitglied in folgenden Aufsichtsräten:

- ABC Beteiligungen AG, Heidelberg
- ConBrio Beteiligungen AG, Heidelberg
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- PWI-PURE SYSTEM AG (bis 21. März 2012 firmierend als Marcato Beteiligungen AG) (bis 21. März 2012)
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Mistral Media AG, Köln
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (bis 25. Juni 2012)
Aufsichtsratsvorsitzender (ab 25. Juni 2012)
- Stratec Grundbesitz AG, Mannheim
- DELPHI Unternehmensberatung AG, Heidelberg
Aufsichtsratsvorsitzender
- VV Beteiligungen AG, Heidelberg
- GPXS Services AG, München
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Wilhelm K. Thomas Zours nimmt im Geschäftsjahr 2012 keine weiteren Aufsichtsratsmandate wahr.

Vergütungen der Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstands für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 belaufen sich auf 350 TEUR (Vj. 245 TEUR). Davon sind erfolgsunabhängig 270 TEUR (Vj. 245 TEUR) und erfolgsabhängig 80 TEUR (Vj. 0 TEUR) gezahlt worden. Einem Vorstandsmitglied wurden mehrere Darlehen in Summe von 270 TEUR nominal (Zinssätze: zwischen 4,5 und 7,5 % p.a., Tilgung im Geschäftsjahr 2012: 31 TEUR, Laufzeiten: bis zum 30.06.2013 und gegen entsprechende Sicherheiten) gewährt.

Die Hauptversammlung vom 31. August 2011 hat den Vorstand gemäß § 286 Abs. 5 HGB ermächtigt, die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 6 und 7 HGB für den Jahresabschluss und in § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 6 und 7 HGB für den Konzernabschluss verlangten Angaben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2015 zu unterlassen.

Die Bezüge des Aufsichtsrats für seine Tätigkeit im Berichtszeitraum betragen insgesamt 32 TEUR (Vj. 32 TEUR).

Im Berichtsjahr wurden neben dem Vorstand durchschnittlich 11 (Vj. 7) Mitarbeiter beschäftigt.

Abschlussprüferhonorar

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, 69120 Heidelberg

Auf die Angabe des Honorars des Abschlussprüfers im Einzelabschluss wird gemäß § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB verzichtet. Die Angabe wird im Konzernabschluss der Deutsche Balaton AG, Heidelberg, zusammengefasst für alle Konzernunternehmen gemacht.

Entsprechenserklärung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung im März 2012 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft (www.deutsche-balaton.de) zugänglich gemacht.

6. Konzernzugehörigkeit

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft stellt zum 31. Dezember 2012 als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf. Der Konzernabschluss wird nach § 325 Abs. 1 HGB im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft ist selbst nicht in den Konzernabschluss eines Mutterunternehmens einbezogen.

7. Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile

Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von mindestens 20 Prozent:

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil	Eigenkapital TEUR	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (TEUR)
Abalo Media GmbH	Klosterneuburg (A)	33%	266	-395
Abalo Media Holding GmbH	Klosterneuburg (A)	33%	640	-21
ABC Beteiligungen AG	Heidelberg	100%	12.536	0
Heidelberger Beteiligungsholding AG	Heidelberg	80%	16.197	900
Allerthal Werke Aktiengesellschaft (31.12.2011)	Köln	24%	9.459	-943
ASE AG (31.12.2011)	Bruchsal	25%	345	-35
Balaton Agro Investment plc	Addis Ababa	99,9%	91	--
Beta Systems Software AG (30.09.2012)	Berlin	46%	33.435	2.144
Beta GRC Solutions GmbH (30.09.2012)	Berlin	100%	24	-1
Beta GRC Consulting GmbH (30.09.2012)	Berlin	100%	24	-1
Beta Systems EDV-Software Ges.m.b.H (30.09.2012)	Wien (Österreich)	100%	674	39
Beta Systems Software AG (30.09.2012)	Glattzentrum bei Walisellen (CH)	100%	818	12
Beta Systems Software BV / (30.09.2012)	Nieuwegein (NL)	100%	221	1
Beta Systems Software Espana SL (30.09.2012)	La Florida - Madrid (E)	100%	-317	-311
Beta Systems Software France SARL (30.09.2012)	Saint Thibault des Vignes/Lagny sur	100%	2.828	341

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, 69120 Heidelberg

		Marne Cedex (F)			
	Beta Systems Software Ltd. (30.09.2012)	Mortimer (GB)	100%	-2.064	-53
	Beta Systems Software of North America, Inc. (30.09.2012)	Hemdon (USA)	100%	10.127	-291
	Beta Systems Software of Canada Inc. (30.09.2012)	Calgary (CAN)	100%	-817	-294
	Beta Systems Software SPRL (30.09.2012)	Waterloo (Belgien)	100%	366	119
	Beta Systems Software SRL (30.09.2012)	Mailand (I)	100%	772	-132
	BETAnn Systems AB (30.09.2012)	Sundbyberg (S)	100%	624	612
	SI Software Innovation GmbH (30.09.2012)	Neustadt / Weinstraße	100%	1.736	-907
	capFlow AG	München	31%	793	254
	CARUS AG	Heidelberg	54%	-1.387	-336
	ConBrio Beteiligungen AG	Heidelberg	100%	533	19
	CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH	Frankfurt am Main	100%	3.912	592
	Infoniga HR Holding GmbH	Thalheim bei Wels (Österreich)	70%	436	-5
	Infoniga HR Solutions GmbH	Thalheim bei Wels (Österreich)	49,9%	24	-71
	Human Solutions GmbH (31.12.2011)	Kaiserslautern	42%	4.265	514
	CornerstoneCapital II AG & Co. KG	Heidelberg	90%	13.879	692
	ACTech Holding GmbH	Freiberg	40%	1.222	1.672
	Data Management Invest AG	Zug (Schweiz)	68%	984	-254
	Infoniga SQL AG	Zug (Schweiz)	100%	2.281	898
	Eltec Elektronik AG	Mainz	56%	1.575	3
	Eltec International S.A.R.L.	Palaiseau (Frankreich)	100%	-2.283	-129
	Eltec Security GmbH (31.12.2011)	Mainz	100%	-95	-102
	Prime Security GmbH (31.12.2010)	Mainz	25%	-1	-1
	Eppstein Foils Holding GmbH	Eppstein	70%	10.917	3.020
	Eppstein GmbH & Co. KG	Eppstein	100%	2.000	4.706
	Verwaltungsgesellschaft Eppstein Foils GmbH	Eppstein	100%	88	3
	Eppstein Technologies GmbH	Eppstein	100%	28	0
	Infoniga HR Invest GmbH	Thalheim bei Wels (Österreich)	70%	1.467	-33
	Infoniga Payroll Holding GmbH	Salzburg (Österreich)	74%	2.271	595
	Infoniga LGV Payroll Solutions GmbH	Salzburg (Österreich)	100%	321	204
	Infoniga LGV Payroll Services GmbH	Salzburg (Österreich)	100%	489	199
	Infoniga Payroll GmbH	Stuttgart	100%	373	164
	Qualification Star GmbH	Bad Soden am Taunus	50%	3.788	168
	CornerstoneCapital II Inv. GmbH & Co. KG	Heidelberg	49%	-29	-6
	CornerstoneCapital Verwaltungs AG	Heidelberg	100%	543	0
	Fidelitas Deutsche Industrie Holding AG	Heidelberg	100%	257	48
	Fortuna Maschinenbau Holding AG (31.12.2010)	Bad Staffelstein	100%	2.164	439
	Fortuna Technology GmbH	Krems/Donau (Österreich)	100%	46	8
	Hart Tech kft.	Pomaz (Ungarn)	100%	992	174
	Hyrican Informationssysteme AG (31.12.2011)	Kindelbrück	41%	25.984	1.114
	Meravest Capital AG (31.12.2011)	Karlsruhe	24%	-25	-31
	Mistral Media AG (31.12.2011)	Köln	32%	-1.468	-1.622
	Pandatel AG i. A. (Fortsetzungsbeschluss am 20.02.2013 im Handelsregister eingetragen)	München	62%	1.667	-198

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, 69120 Heidelberg

PWI-PURE SYSTEM AG	Mannheim	24%	-35	-135
Prisma Equity AG (bis 15.01.2013 firmierend unter CornerstoneCapital AG)	Frankfurt am Main	100%	18.261	1.398
BNS Holding GmbH	Frankfurt am Main	100%	25	13
Scintec AG (31.12.2011)	Rottenburg am Neckar	25%	2.334	316
Stratec Grundbesitz AG	Mannheim	70%	587	-129
Stratec Projektgesellschaft mbH	Mannheim	100%	22	1
Stratec Rheinallee GmbH	Mannheim	94%	107	79
Zweite Marcato Beteiligungen AG (bis 14.06.2012 firmierend unter SP Schwarzwald Papierwerke AG)	Heidelberg	100%	41	-2

Angabe von Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften von mind. 5 Prozent der Stimmrechte

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil	Eigenkapital TEUR	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (TEUR)
W.E.T. Automotive Systems AG (31.12.2011)	Odelzhausen	14%	111.233	16.184
Kartonpack Rt.	Budapest (Ungarn)	8%	4.220	122

Anmerkungen:

- Die Angaben werden grundsätzlich in Tausend Euro (=TEUR) per 31. Dezember 2012 gemacht.
- Die Angaben zum Kapitalanteil sind kaufmännisch gerundet ohne Nachkommastellen angegeben.
- Die Angaben erfolgen grundsätzlich auf den Stichtag 31. Dezember 2012, sofern in der Spalte „Name der Gesellschaft“ kein anderer Stichtag in Klammern angegeben ist. Vom 31. Dezember 2012 abweichende Stichtage können durch abweichende Wirtschaftsjahre oder durch noch nicht vorliegende offizielle Daten der Gesellschaften zum 31. Dezember 2012 entstehen.
- Angaben in Euro zur Hart-Technik Kft. und Kartonpack Rt. sind unter Berücksichtigung des letzten von der Europäischen Zentralbank im Kalenderjahr 2012 am 31. Dezember 2012 festgelegten Referenzkurses (1,00 EUR = 292,30 HUF) angegeben.
- Angaben in Euro zur Data Management Invest AG und Infoniqa SQL AG sind unter Berücksichtigung des letzten von der Europäischen Zentralbank im Kalenderjahr 2012 am 31. Dezember 2012 festgelegten Referenzkurses (1,00 EUR = 1,2072 CHF) angegeben.
- Angaben in Euro zur BETA North America sind unter Berücksichtigung des letzten von der Europäischen Zentralbank im Kalenderjahr 2012 am 31. Dezember 2012 festgelegten Referenzkurses (1,00 EUR = 1,3194 USD) angegeben.

- Angaben in Euro zur BETAnn Systems AB sind unter Berücksichtigung des letzten von der Europäischen Zentralbank im Kalenderjahr 2012 am 31. Dezember 2012 festgelegten Referenzkurses (1,00 EUR = 8,5820 SEK) angegeben.
- Angaben in Euro zur Beta Systems Software of Canada Inc. sind unter Berücksichtigung des letzten von der Europäischen Zentralbank im Kalenderjahr 2012 am 31. Dezember 2012 festgelegten Referenzkurses (1,00 EUR = 1,3137 CAD) angegeben.
- Angaben in Euro zur Beta Systems Software Ltd. sind unter Berücksichtigung des letzten von der Europäischen Zentralbank im Kalenderjahr 2012 am 31. Dezember 2012 festgelegten Referenzkurses (1,00 EUR = 0,8161 GBP) angegeben.
- Angaben in Euro zur Balaton Agro Investment plc. sind unter Berücksichtigung des letzten von der Europäischen Zentralbank im Kalenderjahr 2012 am 31. Dezember 2012 festgelegten Referenzkurses (1,00 EUR = 24,0906 ETB) angegeben.
- Zwischen der Deutsche Balaton AG und der CornerstoneCapital Verwaltungs AG besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Der aufgrund des Gewinnabführungsvertrags an die Deutsche Balaton AG abzuführende Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 der CornerstoneCapital Verwaltungs AG beläuft sich auf 280 TEUR.
- Zwischen der Deutsche Balaton AG und der ABC Beteiligungen AG besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Der aufgrund des Gewinnabführungsvertrags an die Deutsche Balaton AG abzuführende Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 der ABC Beteiligungen AG beläuft sich auf 75 TEUR.
- Zwischen der Eppstein Foils Holding GmbH und der Eppstein Technologies GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Der aufgrund des Gewinnabführungsvertrags an die Eppstein Foils Holding GmbH abzuführende Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2012 der Eppstein Technologies GmbH beläuft sich auf 849 TEUR.
- Die Angaben zum Jahresüberschuss sowie zum Eigenkapital der W.E.T. Automotive Systems AG und der Beta Systems Software AG beziehen sich auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital.

Unterschrift des Vorstands

Heidelberg, 18. April 2013

Ort, Datum

Unterschrift

Deutsche Balaton AG, Heidelberg
Entwicklung des Anlagevermögens 2012

	01.01.2012		31.12.2012		01.01.2012		31.12.2012		31.12.2012		31.12.2011	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.739,99	0,00	69.070,39	0,00	268,00	370,99	0,00	0,00	0,00	638,99	70.171,39	1.471,99
II. Sachanlagen												
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	294.605,46	0,00	19.871,23	0,00	109.045,46	31.736,23	0,00	0,00	0,00	140.781,69	173.685,00	185.560,00
III. Finanzanlagen												
1. Anteile verbundene Unternehmen	35.355.978,42	2.671.398,69	15.103.721,26	16.445.949,67	3.463.357,21	9.881,40	0,00	6.157.094,59	3.377.209,40	6.252.833,80	57.981.416,86	31.892.621,21
2. Beteiligungen	48.548.768,98	19.442.749,55	4.852.929,18	16.445.949,67	10.946.118,21	0,00	762.677,63	-6.157.094,59	0,00	4.026.345,99	13.586.659,95	37.602.651,77
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	83.286.326,55	13.648.611,04	21.816.396,81	0,00	7.266.535,34	3.839.395,71	2.498,00	0,00	5.744.447,10	3.360.946,95	88.094.163,37	76.017.791,21
	169.191.074,95	35.765.759,28	41.875.047,25	35.765.759,28	21.678.010,76	3.849.041,11	765.176,63	0,00	9.121.746,50	15.640.128,74	159.662.234,18	147.513.064,19
	169.487.420,40	35.765.759,28	41.963.988,87	35.765.759,28	21.787.324,22	3.881.148,33	765.176,63	0,00	9.121.746,50	15.781.549,42	159.906.100,57	147.700.096,18

Anlage zum Anhang

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg,
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Inhaltsverzeichnis

1.	Anzuwendende Rechnungslegungsstandards	2
2.	Geschäft und Rahmenbedingungen	2
2.1	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	2
2.2	Geschäftsverlauf	3
3.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Deutsche Balaton AG	5
3.1	Ertragsentwicklung	5
3.2	Vermögens- und Finanzlage	7
3.3	Bedeutende Beteiligungen	12
4.	Nachtragsbericht	17
5.	Chancen- und Risikobericht	18
5.1	Allgemeine Aussagen	18
5.2	Zielsetzungen	19
5.3	Organisatorischer Aufbau	20
5.4	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess (Bericht gem. §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)	21
5.5	Einzelrisiken	23
6.	Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für die in § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB genannten Gesamtbezüge	34
7.	Übernahmerelevante Angaben	35
8.	Erklärung gemäß § 289a HGB	39
8.1	Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz	39
8.2	Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden	39
8.3	Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen	40
9.	Prognosebericht	41

1. Anzuwendende Rechnungslegungsstandards

Der Einzelabschluss der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „Deutsche Balaton AG“ genannt) ist nach den Grundsätzen der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der nachfolgende Lagebericht bezieht sich auf den nach den nationalen Rechnungslegungsvorschriften des HGB und des AktG aufgestellten Jahresabschluss der Deutsche Balaton AG.

Die Deutsche Balaton AG ist Mutterunternehmen des Deutsche Balaton-Konzerns und erstellt für das Geschäftsjahr 2012 einen Konzernabschluss. Über den Konzernabschluss wird separat berichtet.

2. Geschäft und Rahmenbedingungen

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Deutsche Balaton AG ist ein Beteiligungsunternehmen und investiert diversifiziert in Eigenkapital- und Fremdkapitalanlagen. Deshalb besteht keine Abhängigkeit von einer einzelnen Branche. Vielmehr jedoch besteht eine Abhängigkeit von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, die sich nicht mehr ganz so sorglos in Bezug auf die wirtschaftlichen Umstände der weltweiten Volkswirtschaften im Geschäftsjahr 2012 zeigte. Nach wie vor haben im Berichtszeitraum die anhaltende Rezession im Euro-Raum und weltweite Konjunkturprobleme die Wirtschaftsentwicklung mit beeinflusst. Zwar wuchs die deutsche Wirtschaft in 2012 erneut um rd. 0,7 %, wie die Deutsche Bundesbank im Februar 2013 in ihrem Monatsreport mitteilt. In der Entwicklung der deutschen Wirtschaftsleistung in 2012 ist aber im Jahresverlauf ein Abschwung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ersichtlich, der im letzten Quartal sogar zu einem Rückgang des BIP gegenüber dem Vorquartal preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,6 %, und damit zu dem stärksten Einbruch des BIP seit Anfang 2009 geführt hat. In den ersten neun Monaten des Jahres 2012 war noch ein Anstieg, jeweils gegenüber dem Vorquartal, um rd. 0,5 % im ersten, um rd. 0,3 % im zweiten und um noch rd. 0,2 % im dritten Quartal verzeichnet worden. Mit dem Rückgang der Wirtschaftsleistung im letzten Quartal 2012 befindet sich Deutschland im Sog der europäischen Rezession. In der Eurozone schrumpfte das BIP im vierten Quartal 2012, nach einer ersten Schätzung von EUROSTAT aus dem Februar 2013, um rd. 0,6 % gegenüber dem Vorquartal. Im Gesamtjahr 2012 beläuft sich der Rückgang des BIP in der Eurozone auf rd. 0,5 %. Insbesondere die Länder Portugal, Spanien und Italien stecken weiter tief in der Rezession.

Der Arbeitsmarkt in Deutschland befindet sich, trotz der negativen Entwicklung der deutschen Wirtschaft im vierten Quartal 2012, in einer guten Grundverfassung und hat sich insgesamt robust gezeigt. Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sind, trotz der schwachen wirtschaftlichen Dynamik, in 2012 weiter gewachsen. Die Zahl der im Jahresschnitt 2012 in Deutschland arbeitslos gemeldeten Menschen lag mit knapp 2,9 Mio. rd. 3 % unter dem Vorjahreswert und damit auf dem niedrigsten Stand seit 1991; die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote ist in 2012 erneut gesunken und zwar um rd. 0,3 % auf 6,8 %. Trotzdem ist im Jahresverlauf 2012 die

Arbeitslosenzahl um rd. 60.000 (rd. 2 %) angestiegen, da die wirtschaftliche Dynamik den Rückgang bei entlastender Arbeitsmarktpolitik nicht mehr auffangen konnte. So waren zum 31. Dezember 2012 insgesamt rd. 2,8 Mio. Menschen von Arbeitslosigkeit betroffen.

Der deutsche Außenhandel konnte im Berichtsjahr mit einem Exportumsatz von rd. 1.097,3 Mrd. EUR den Vorjahresrekord (2011: rd. 1.060 Mrd. EUR) erneut übertreffen und hat damit zum wiederholten Male die Billionen-Grenze überschreiten können. Auch die Importe sind 2012 leicht um rd. 7 Mrd. EUR auf rd. 909 Mrd. EUR gestiegen, so dass der Außenhandelsüberschuss mit rd. 188 Mrd. EUR in 2012 um rd. 30 Mrd. EUR gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnte, was den zweithöchsten Wert seit Einführung der Außenhandelsstatistik im Jahr 1950 darstellt. Der Höchstwert war im Jahr 2007 mit einem Außenhandelsüberschuss von rd. 195 Mrd. EUR erreicht worden.

Außerhalb Europas verlief das Jahr 2012 für die weltgrößte Volkswirtschaft, den USA, erfolgreich. Dort konnte im Jahr 2012 ein Wachstum von insgesamt 2,2 % verbucht werden. Für das Jahr 2013 rechnet der Internationale Währungsfonds mit einem US-amerikanischen Wachstum von rd. 2,0 %. Chinas Wirtschaft verzeichnete in 2012 trotz eines Wachstums von rd. 7,8 % ihr bislang schlechtestes Jahr seit 1999. Für das Jahr 2013 erwartet die Weltbank ein chinesisches Wirtschaftswachstum von rd. 8,4 %.

Erfolgreich zeigte sich im Berichtsjahr 2012 die Entwicklung am deutschen Aktienmarkt. Der Aktienleitindex DAX, der im Vorjahr noch mit 5.898,35 Punkten schloss, konnte bereits am ersten Börsenhandelstag die Schwellen von 6.000 Punkten überschreiten und das Jahr mit einem Plus von rd. 29,1 % gegenüber dem Vorjahreswert bei 7.612,39 Punkten nur knapp unter seinem Jahreshöchststand beenden.

Eine positive Entwicklung im Berichtszeitraum zeigte auch der deutsche Anleihemarkt. Der von der Deutsche Börse AG herausgegebene Anleiheindex RDAX, der die Anleihen der DAX-30-Unternehmen umfasst, zeigt im Jahresverlauf einen Anstieg um rd. 5,3 % von 98,79 Punkten auf seinen Höchststand von rd. 104,1 Punkte zum Jahresende.

Der US-Aktienmarkt konnte seine Erholung in 2012 fortsetzen. Der Dow Jones Industrial Average („Dow Jones-Index“), der sich aus den 30 größten an der New York Stock Exchange notierten US-Unternehmen zusammensetzt, schloss am letzten Handelstag des Berichtszeitraums mit einem Wert von 13.104,14 Punkten. Gegenüber dem Vorjahresschlusswert (12.217,56 Punkte) bedeutet dies einen Anstieg um rd. 886 Punkte bzw. rd. 7,3 %. Die Marke von 13.000 Punkten, die im Vorjahr knapp nicht erreicht worden war, wurde schließlich am 17. Februar 2012 erstmals im Berichtsjahr überschritten. Seinen Höchststand verzeichnete der Dow Jones-Index mit 13.703,53 Punkten am 5. Oktober 2012.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft („Deutsche Balaton“) hat ihr Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 27,9 Mio. EUR erfolgreich abgeschlossen und damit ihr Vorjahresergebnis von rd. 13,2 Mio. EUR mehr als verdoppeln können. Das Jahresergebnis, das auch durch den Sondereffekt aus dem Aktienrückkauf der CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main, und den Verkauf der Beteiligung an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt am Main, geprägt ist, hat die Erwartungen der Geschäftsleitung, in guten Jahren eine Verzinsung auf das Eigenkapital von 15 % erwirtschaften zu wollen, übertroffen.

Entsprechend der positiven Entwicklung der deutschen Wirtschaft und der Aktienmärkte im Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf Aktien und unnotierten Unternehmensbeteiligungen. Bestehende Beteiligungen wurden teilweise ausgebaut. Verzinsliche Wertpapiere hatten im Geschäftsjahr 2012, mit Ausnahme einiger Investitionen im Zusammenhang mit griechischen Staatsanleihen, im Beteiligungsportfolio eine vergleichsweise geringe Bedeutung.

Ein wesentliches Ereignis im Geschäftsjahr 2012 stellt der Verkauf der Beteiligung an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt am Main, dar, der im Dezember 2012 erfolgreich abgeschlossen werden konnte und mit rd. 7,1 Mio. EUR zu dem Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2012 beigetragen hat.

Im Zuge einer konzerninternen Maßnahme konnte im Zusammenhang mit dem Rückkauf und Einzug eigener Aktien durch die 100%ige Tochtergesellschaft Prisma Equity AG (bis 15. Januar 2013 firmierte die Prisma Equity AG unter CornerstoneCapital AG), Frankfurt am Main, ein weiterer Ergebnisbeitrag von rd. 7,9 Mio. EUR erzielt werden.

Im Zusammenhang mit dem im Januar 2012 nach mehr als zehnjähriger Verfahrensdauer durch einen Vergleich beendeten Spruchverfahren (GEA-Spruchverfahren) betreffend die Abfindung und den Ausgleich aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der ehemaligen Metallgesellschaft AG und der ehemaligen Gea AG konnte insgesamt ein Ergebnisbeitrag von rd. 3,9 Mio. EUR erzielt werden.

Aufgrund der positiven Entwicklung des Börsenkurses der Aktie der W.E.T. Automotive Systems AG, Odelzhausen, konnte zum Jahresende auf diese Beteiligung eine Zuschreibung von rd. 5,3 Mio. EUR erfolgen. Eine Zuschreibung auf die Beteiligung an der Beta Systems Software AG, Berlin, hat das Jahresergebnis mit rd. 3,4 Mio. EUR positiv beeinflusst.

Darüber hinaus konnte aus der Veräußerung und Rückzahlung von Anleihen und Pfandbriefen im Berichtsjahr ein Ergebnisanteil von rd. 2,6 Mio. EUR erwirtschaftet werden. Hiervon stehen rd. 1,6 Mio. EUR im Zusammenhang mit EFSF-Anleihen, ein weiterer Teilbetrag in Höhe von rd. 0,7 Mio. EUR entfällt auf die Rückzahlung einer griechischen Staatsanleihe.

Die insgesamt positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Geschäftsjahr 2012 und das hieraus weiter gewachsene Vertrauen der Anleger in die Wertpapiermärkte haben im Berichtsjahr auch positive Auswirkungen auf Wertansätze im Finanzanlagevermögen gehabt. Die Erträge aus Zuschreibungen auf das Finanzanlagevermögen liegen mit rd. 9,1 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (Vj. rd. 9,3 Mio. EUR). Diese entfallen fast vollständig auf die Zuschreibungen auf die Beteiligung an der W.E.T. Automotive Systems AG, Odelzhausen, mit rd. 5,3 Mio. EUR und in Höhe von rd. 3,4 Mio. EUR auf die Beteiligung an der Beta Systems Software AG, Berlin. Den Zuschreibungen auf das Finanzanlagevermögen standen zum Bilanzstichtag Abschreibungen auf Finanzanlagen im Umfang von rd. 3,9 Mio. EUR gegenüber. Hiervon entfallen rd. 1,3 Mio. EUR auf die Beteiligung an der aleo Solar AG, Prenzlau, und rd. 1,0 Mio. EUR auf argentinische Staatsanleihen.

Die Kostenstruktur der Deutsche Balaton, insbesondere auch die Personalkosten, lag, trotz Neueinstellungen, im Berichtszeitraum weiter auf relativ niedrigem Niveau.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Deutsche Balaton AG

3.1 Ertragsentwicklung

Mit dem Jahresüberschuss von rd. 27,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012 (1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012) kann die Deutsche Balaton AG auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2010 (rd. 17,9 Mio. EUR) konnte im Geschäftsjahr 2012 um rd. 10,0 Mio. EUR übertroffen werden.

Zu dem positiven Jahresergebnis der Deutsche Balaton AG im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von rd. 27,9 Mio. EUR haben die sonstigen betrieblichen Erträge einschließlich der Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen sowie dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens von zusammen rd. 34,0 Mio. EUR (Vj. rd. 20,0 Mio. EUR) beigetragen.

Darin enthalten sind unter anderem Zuschreibungen auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von rd. 9,1 Mio. EUR (Vj. rd. 9,3 Mio. EUR) sowie Erträge aus der Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften in Höhe von rd. 9,0 Mio. EUR (Vj. rd. 6,9 Mio. EUR). Die Erträge aus Zuschreibungen auf das Finanzanlagevermögen beinhalten überwiegend die Zuschreibungen auf Aktien der W.E.T. Automotive Systems AG (rd. 5,3 Mio. EUR) sowie der Beta Systems Software AG (rd. 3,4 Mio. EUR). Die Erträge aus der Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften des Geschäftsjahr 2012 sind bestimmt durch den Verkauf der Beteiligung an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, den Aktienrückkauf der PrismaEquity AG und die Nachbesserung aus dem GEA-Spruchverfahren. Außerdem konnten im Geschäftsjahr 2012 aus der Veräußerung und dem Umtausch verschiedener Anleihen Erträge (rd. 2,6 Mio. EUR; Vj. rd. 3,3 Mio. EUR) erzielt werden.

Die Erträge aus Finanzanlagen in Höhe von rd. 2,1 Mio. EUR (Vj. rd. 1,7 Mio. EUR) beinhalten überwiegend Dividenden und erhaltene Ausgleichszahlungen.

Bei den Erträgen aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von rd. 21,8 Mio. EUR (Vj. rd. 6,9 Mio. EUR) stehen den Einzahlungen aus Verkäufen von Finanzanlagen in Höhe von rd. 56,6 Mio. EUR (Vj. rd. 15,7 Mio. EUR) bei der Deutsche Balaton AG im Geschäftsjahr 2012 Buchwertabgänge bei Finanzanlagen in Höhe von rd. 34,8 Mio. EUR (Vj. rd. 8,8 Mio. EUR) gegenüber. Im Wesentlichen sind darin Erträge aus dem Verkauf der Aktien an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG und aus dem Rückkauf eigener Aktien durch die Tochtergesellschaft Prisma Equity AG enthalten. Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen sind im Berichtszeitraum in Höhe von rd. 0,2 Mio. EUR (Vj. rd. 0,0 EUR) angefallen.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von rd. 0,4 Mio. EUR setzen sich aus Abführungen der Jahresergebnisse der CornerstoneCapital Verwaltungs AG (rd. 0,3 Mio. EUR; Vj. rd. 0,3 Mio. EUR) und, erstmals für das Geschäftsjahr 2012, der ABC Beteiligungen AG (rd. 0,1 Mio. EUR) zusammen.

Zum Bilanzstichtag wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von rd. 3,9 Mio. EUR (Vj. rd. 7,6 Mio. EUR) vorgenommen, die ganz überwiegend auf Abschreibungen auf Finanzanlagen entfallen.

Der Personalaufwand der Deutsche Balaton AG hat sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,3 Mio. EUR (Vj. rd. 0,7 Mio. EUR) auf rd. 1,0 Mio. EUR erhöht, also um rd. 50%. Der Anstieg bei den Personalkosten ist auf Veränderungen in der Personalstruktur zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Deutsche Balaton AG im Geschäftsjahr 2012 liegen mit rd. 2,2 Mio. EUR rd. ein Drittel höher als im Vorjahr (Vj. rd. 1,7 Mio. EUR). Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Abschluss- und Prüfungskosten (rd. 0,4 Mio. EUR; Vj. rd. 0,3 Mio. EUR) sowie erhöhte Rechts- und Beratungskosten (0,7 Mio. EUR; Vj. rd. 0,5 Mio. EUR) zurückzuführen. Außerdem sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2012 Aufwendungen im Zusammenhang mit Wertpapieroptionsgeschäften in Höhe von rd. 0,1 Mio. EUR (Vj. 0 EUR) erfasst. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Forderungsverluste liegen im Geschäftsjahr 2012 mit rd. 0,5 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert (Vj. rd. 0,6 Mio. EUR).

Für 2012 weist die Deutsche Balaton AG ein negatives Zinsergebnis, berechnet als Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen, in Höhe von rd. -1,1 Mio. EUR aus. Damit liegt das Zinsergebnis um rd. 2,6 Mio. EUR unter dem Vorjahressaldo, der mit rd. 1,5 Mio. EUR positiv war. Die Zinserträge im Geschäftsjahr 2012 sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,1 Mio. EUR von rd. 2,3 Mio. EUR auf rd. 1,2 Mio. EUR zurückgegangen. In den Zinserträgen sind neben Stückzinserträgen aus Unternehmens- und Staatsanleihen (rd. 0,3 Mio. EUR) sowie Erträgen aus Genussscheinen (rd. 0,2 Mio. EUR)

sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (rd. 0,4 Mio. EUR) enthalten, die überwiegend Zinserträge aus Beteiligungsfremdfinanzierung beinhalten. Weiter sind in den Zinserträgen solche aus der Finanzierung verbundener Unternehmen (rd. 0,3 Mio. EUR) ausgewiesen. Der Rückgang der Zinserträge beruht dabei überwiegend auf einer gegenüber dem Vorjahr verringerten Ausschüttung auf Genussscheine der Drägerwerk AG & Co. KG und der verringerten Aktivitäten im Bereich verzinslicher Wertpapiere. Die Zinsaufwendungen haben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr von rd. 0,9 Mio. EUR auf rd. 2,3 Mio. EUR mehr als verdoppelt und gehen überwiegend auf gestiegene Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der konzerninternen Finanzierung und eine im Jahresmittel gegenüber dem Vorjahr deutlich ausgeweitete Inanspruchnahme von Bankkrediten zurück.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Deutsche Balaton AG im Geschäftsjahr 2012 beläuft sich auf rd. 28,1 Mio. EUR (Vj. rd. 13,5 Mio. EUR).

Der zum 31. Dezember 2012 ausgewiesene Bilanzgewinn der Deutsche Balaton AG beträgt rd. 27,9 Mio. EUR gegenüber rd. 13,2 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag. Wie im Vorjahr ist in dem Bilanzgewinn kein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr enthalten, da die ordentliche Hauptversammlung am 30. August 2012 beschlossen hat, den Bilanzgewinn aus dem Vorjahr in Höhe von rd. 13,2 Mio. EUR vollständig in die anderen Gewinnrücklagen gemäß § 266 Abs. 3 III Nr. 4 HGB einzustellen.

3.2 Vermögens- und Finanzlage

In dem Finanzanlagevermögen der Deutsche Balaton AG zum Bilanzstichtag in Höhe von rd. 159,7 Mio. EUR (Vj. rd. 147,5 Mio. EUR) sind Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von rd. 58,0 Mio. EUR (Vj. rd. 31,9 Mio. EUR), Beteiligungen von rd. 13,6 Mio. EUR (Vj. rd. 37,6 Mio. EUR), sowie Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von rd. 88,1 Mio. EUR (Vj. rd. 78,0 Mio. EUR) enthalten.

Der Anstieg bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen geht zum einen auf den durch die Erfüllung von Einzahlungsverpflichtungen erhöhten Beteiligungsbuchwert an der CornerstoneCapital II AG & Co. KG zurück. Zum anderen ist der Anstieg durch den erstmaligen Ausweis der an der Beta Systems Software AG, Berlin, gehaltenen Anteile unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Diese waren im Vorjahr unter der Bilanzposition „Beteiligungen“ ausgewiesen. Die Umgliederung der Beteiligung geht auf den Ausbau der Beteiligung im Rahmen einer im August 2012 durchgeführten Kapitalerhöhung zurück. Demgegenüber stehen Rückflüsse aus einem Aktienrückkauf bei der Gesellschaft Prisma Equity AG, die den Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen gemindert haben.

Im Geschäftsjahr 2012 erbrachte Einlageleistungen im Umfang von rd. 8,5 Mio. EUR haben, unter Berücksichtigung von Rückflüssen aus der CornerstoneCapital II AG & Co. KG, Heidelberg, den Buchwert der Kommanditbeteiligung an dem CornerstoneCapital-Fonds um rd. 8,1 Mio. EUR erhöht.

Der Buchwert der unter den verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Beteiligung an der Beta Systems Software AG ist mit rd. 18,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresausweis als assoziiertes Unternehmen um rd. 8,4 Mio. EUR erhöht. Hiervon gehen rd. 3,4 Mio. EUR auf Zuschreibungen zurück; rd. 5,0 Mio. EUR entfallen auf die Einzahlungen aufgrund der im August 2012 bei der Beta Systems Software AG durchgeführten Kapitalerhöhung.

Die ausgewiesenen Beteiligungen haben sich im Berichtszeitraum um rd. 24,0 Mio. EUR auf rd. 13,6 Mio. EUR verringert. Der deutliche Rückgang der Beteiligungen zum Bilanzstichtag ist überwiegend auf den Verkauf der Beteiligung an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG (Buchwertabgang rd. 18,7 Mio. EUR) sowie die Umgliederung der im Vorjahr noch unter dieser Bilanzposition ausgewiesenen Beteiligung an der Beta Systems Software AG (zum 31. Dezember 2012 unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen; Buchwertabgang rd. 10,3 Mio. EUR) zurückzuführen. Den genannten Buchwertabgängen bzw. Umgliederungen in Höhe von rd. 35,9 Mio. EUR aufgrund Verkaufs bzw. Umgliederung stehen im Geschäftsjahr 2012 Buchwertzugänge in Höhe von rd. 5,0 Mio. EUR gegenüber, die wesentlich auf neue Beteiligungen an der Abalo Media Holding GmbH, der Abalo Media GmbH (beide Wien, Österreich) und der PWI-PURE SYSTEM AG, Mannheim, entfallen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens haben sich durch Zugänge, Zuschreibungen und unter Berücksichtigung von Buchwertabgängen im Geschäftsjahr 2012 von rd. 78,0 Mio. EUR um rd. 10,1 Mio. EUR auf rd. 88,1 Mio. EUR erhöht. Hiervon entfallen rd. 3,8 Mio. EUR auf die Anteile an der GEA Group AG, rd. 2,5 Mio. EUR auf Anteile an der Allerthal Werke Aktiengesellschaft, Köln und rd. 1,8 Mio. EUR auf Anteile an der Ming Le Sports AG, Frankfurt am Main. Außerdem ist unter den Wertpapieren des Anlagevermögens eine griechische Staatsanleihe (rd. 1,1 Mio. EUR) mit kurzfristiger Fälligkeit ausgewiesen. Auf den unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Eigenbestand der Unternehmensanleihe entfallen rd. 1,1 Mio. EUR. In den Abgängen aus den Wertpapieren des Anlagevermögens, die im Berichtszeitraum rd. 13,7 Mio. EUR betragen, sind im Geschäftsjahr 2012 aus dem Eigenbestand veräußerte Unternehmensanleihen, sowie Beteiligungen an der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, der MAN SE, München, sowie der Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main, enthalten.

Die Zuschreibungen auf das Finanzanlagevermögen belaufen sich im Geschäftsjahr 2012 auf rd. 9,1 Mio. EUR. Darin enthalten sind insbesondere Zuschreibungen auf die Beteiligungen an der W.E.T. Automotive Systems AG (rd. 5,3 Mio. EUR) und der Beta Systems Software AG, Berlin (rd. 3,4 Mio. EUR).

Das Umlaufvermögen der Deutsche Balaton AG, das sich zum 31. Dezember 2012 auf rd. 16,8 Mio. EUR (Vj. rd. 26,1 Mio. EUR) beläuft, setzt sich aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von rd. 4,0 Mio. EUR (Vj. rd. 9,4 Mio. EUR), Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von rd. 3,2 Mio. EUR (Vj. rd. 2,2 Mio. EUR), sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von rd. 4,1 Mio. EUR (Vj. rd. 4,4 Mio. EUR), Wertpapieren in Höhe

von rd. 1,1 Mio. EUR (Vj. rd. 1,2 Mio. EUR) und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von rd. 4,4 Mio. EUR (Vj. rd. 9,0 Mio. EUR) zusammen. Der Rückgang erklärt sich folglich insbesondere aus dem Rückgang der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus gewährten Darlehen gegenüber der Fortuna Maschinenbau Holding AG (rd. 1,2 Mio. EUR; Vj. rd. 1,1 Mio. EUR) sowie Forderungen aus Darlehen gegenüber der Fidelitas Deutsche Industrie Holding AG (rd. 1,0 Mio. EUR; Vj. rd. 1,0 Mio. EUR) ausgewiesen. Außerdem ist eine Forderung gegen die CARUS AG, Heidelberg, mit rd. 1,4 Mio. EUR (Vj. rd. 1,5 Mio. EUR) ausgewiesen. Aus dem mit der CornerstoneCapital Verwaltungs AG, Heidelberg, bestehenden Ergebnisabführungsvertrag steht der Deutsche Balaton AG ein Anspruch auf Abführung des Jahresergebnisses 2012 zu, der in Höhe von rd. 0,3 Mio. EUR ebenso in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen ist, wie ein im Geschäftsjahr 2012 erstmals entstandener Anspruch auf Ergebnisabführung in Höhe von rd. 0,1 Mio. EUR gegenüber der ABC Beteiligungen AG. Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen gegenüber dem Vorjahresstichtag ist überwiegend auf eine im Vorjahr noch ausgewiesene Forderung gegenüber der Prisma Equity AG aus einer von deren Hauptversammlung im August 2011 beschlossenen Kapitalherabsetzung in Höhe von rd. 5,5 Mio. EUR zurückzuführen, die im Berichtsjahr durch Verrechnung mit gegenläufigen Verbindlichkeiten erfüllt wurde.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,0 Mio. EUR von rd. 2,2 Mio. EUR auf rd. 3,2 Mio. EUR erhöht und beinhalten, wie im Vorjahr, ausschließlich Forderungen aus Gesellschafterdarlehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von rd. 4,1 Mio. EUR (Vj. rd. 4,4 Mio. EUR) beinhalten Körperschaftsteuerrückforderungen inklusive Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von rd. 1,7 Mio. EUR (Vj. rd. 1,1 Mio. EUR), denen aufgrund von steuerlichen Organschaften Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von rd. 0,3 Mio. EUR gegenüber stehen. Weiter sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Forderungen im Zusammenhang mit gewährten Darlehen in Höhe von rd. 1,8 Mio. EUR (Vj. rd. 3,1 Mio. EUR) und Zinsforderungen aus verzinslichen Wertpapieren in Höhe von rd. 0,2 Mio. EUR (Vj. rd. 0,1 Mio. EUR) enthalten. Außerdem beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen auf Rückzahlung von Gewerbesteuern in Höhe von rd. 0,2 Mio. EUR (Vj. rd. 0,1 Mio. EUR).

Die sonstigen Wertpapiere zum Bilanzstichtag in Höhe von rd. 1,1 Mio. EUR (Vj. rd. 1,2 Mio. EUR), entfallen überwiegend auf die im Juni 2013 fällige Anleihe Europ.Fin.Stab.Facility (EFSF) EO-Treasury Bills 17.6.2013 (rd. 0,6 Mio. EUR) und eine 9%ige Unternehmensanleihe (rd. 0,3 Mio. EUR). Daneben sind zum 31. Dezember 2012 noch zwei Wertpapierpositionen mit zusammen rd. 0,2 Mio. EUR unter den sonstigen Wertpapieren erfasst. Die im Geschäftsjahr 2012 erworbenen eigenen Aktien sind auf der Passivseite der Bilanz vom Eigenkapital abgesetzt. Die zum Vorjahresstichtag unter den sonstigen Wertpapieren ausgewiesene Unternehmensanleihe im Umfang von rd. 1,1 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2012 zurückbezahlt.

Das in der Bilanz der Deutsche Balaton AG zum 31. Dezember 2012 ausgewiesene Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag von rd. 101,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2011 um rd. 26,7 Mio. EUR auf rd. 127,8 Mio. EUR erhöht. Das ausgewiesene Eigenkapital beinhaltet den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von rd. 27,9 Mio. EUR (Vj. rd. 13,2 Mio. EUR). Das gezeichnete Kapital ist zum 31. Dezember 2012 gegenüber dem Vorjahr mit 11.640.424,00 EUR unverändert. Der auf die zum 31. Dezember 2012 gehaltenen Stück 481.895 eigenen Aktien entfallende rechnerische Anteil am Grundkapital in Höhe von 481.895,00 EUR ist offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt, sodass sich ein im Besitz von Aktionären befindliches Grundkapital von 11.158.529,00 EUR zum 31. Dezember 2012 ergibt. Die Differenz zwischen dem auf die eigenen Aktien entfallenden rechnerischen Anteil am Grundkapital und dem Kaufpreis der eigenen Anteile in Höhe von rd. 1,1 Mio. EUR hat in dieser Höhe die Gewinnrücklagen gemindert.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von rd. 47,2 Mio. EUR. Diese haben sich zum 31. Dezember 2012 gegenüber dem Vorjahresstichtag von rd. 71,3 Mio. EUR um rd. 24,2 Mio. EUR verringert. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahresstichtag ist insbesondere auf die gegenüber dem 31. Dezember 2011 um rd. 12,1 Mio. EUR verminderten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (rd. 18,0 Mio. EUR; Vj. rd. 30,1 Mio. EUR) und die um rd. 11,7 Mio. EUR verminderten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (18,7 Mio. EUR; Vj. rd. 30,4 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten insbesondere durch den Liquiditätszufluss aus der Veräußerung der Beteiligung an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG zurückgeführt werden. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die, wie im Vorjahr, überwiegend gegenüber der Prisma Equity AG bestehen, geht auf eine im Rahmen des Rückkaufs eigener Aktien durch die Prisma Equity AG erfolgte Kaufpreisverrechnung zurück. Die sonstigen Verbindlichkeiten liegen mit rd. 0,4 Mio. EUR (Vj. rd. 0,8 Mio. EUR) unter dem Vorjahresniveau. Von den Verbindlichkeiten sind rd. 47,1 Mio. EUR kurzfristig (Restlaufzeit bis 1 Jahr) fällig; rd. 0,1 Mio. EUR der Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Eine im Geschäftsjahr 2008 begebene 5,00 %-Unternehmensanleihe mit einer Laufzeit von fünf Jahren ist unter den Verbindlichkeiten mit ihrem Nominalbetrag von 10 Mio. EUR ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag waren hiervon 8,95 Mio. EUR (Vj. 5,75 Mio. EUR) ausstehend; 1,05 Mio. EUR (Vj. 4,25 Mio. EUR) sind im Anlagevermögen als Eigenbestand ausgewiesen.

Die Kapitalstruktur der Deutsche Balaton AG orientiert sich an dem Beteiligungsgeschäft der Gesellschaft und ihrer Ausrichtung. Dabei sind die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität sowie die Kapitalkostenoptimierung Ziele des Kapitalstrukturmanagements. Die Gesellschaft ist bestrebt, eine stets hinreichende finanzwirtschaftliche Flexibilität zu erreichen, die es ihr ermöglicht, das Beteiligungsportfolio fortlaufend weiter zu entwickeln und sich bietende Investmentchancen wahrnehmen zu können. Neben der Fremdkapitalfinanzierung durch Banken wird auch die Kapitalaufnahme durch eine mittelfristige Unternehmensanleihe eingesetzt. Der bankkreditfinanzierte

Fremdkapitalanteil wird regelmäßig durch Kreditlinien bei verschiedenen Banken mit jeweils unterschiedlichen Laufzeiten realisiert. Zum Geschäftsjahresende waren von Bankenseite Kreditlinien im Umfang von rd. 40 Mio. Euro (Vj. rd. 38 Mio. EUR) eingeräumt. Eine Kreditlinie in Höhe von 5 Mio. EUR hiervon hatte eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr; die weiteren Kreditlinien bestehen bis auf weiteres. Zum 31. Dezember 2012 belief sich die Inanspruchnahme aus den Kreditlinien auf rd. 18,0 Mio. EUR (Vj. rd. 30,1 Mio. EUR). Im Rahmen der Kreditlinien ist die Darlehensaufnahme von vereinbarten Beleihungswertgrenzen abhängig, die jeweils in Abhängigkeit von verschiedenen Wertpapiergruppen vereinbart werden. Die Inanspruchnahmen erfolgen im Rahmen der Kreditlinien jeweils als Fest- oder Kontokorrentkredite. Festkredite werden in der Regel mit Laufzeiten von einem bis drei Monaten aufgenommen. Die Zinssätze orientieren sich dabei in der Regel an den Zinsen im Interbankenmarkt zuzüglich eines Aufschlags. Die Deutsche Balaton AG hat im Geschäftsjahr 2012 auch Kredite in Fremdwährung zum Erwerb von in den jeweiligen Fremdwährungen notierten Wertpapieren aufgenommen.

Die Steuerung der Kapitalstruktur erfolgt bei der Deutsche Balaton AG unter Berücksichtigung ausgewählter Finanzkennzahlen. Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2012 beträgt rd. 176,8 Mio. EUR und hat sich im Vorjahresvergleich um rd. 3,0 Mio. EUR von rd. 173,8 Mio. EUR erhöht. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt rd. 127,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von rd. 101,1 Mio. EUR deutlich um rd. 26,4 % erhöht. Die Eigenkapitalquote berechnet sich zum 31. Dezember 2012 gegenüber dem Vorjahr mit rd. 72,3 % deutlich positiver (Vj. rd. 58,2 %). Der deutliche Anstieg der Eigenkapitalquote ist neben dem Anstieg des absoluten Eigenkapitals durch den Jahresüberschuss dabei auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Kreditinstituten zum Jahresende deutlich abgebaut wurden, insbesondere durch den im Zusammenhang mit dem Verkauf der Beteiligung an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste erfolgten Liquiditätszufluss.

Die Deutsche Balaton AG war zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres in der Lage, fällige Verbindlichkeiten zu erfüllen. Die Summe der Cashflows im Berichtsjahr ist mit rd. 4,5 Mio. EUR negativ (Vj. rd. +6,0 Mio. EUR). Die Summe der Zahlungsströme setzt sich aus einem positiven Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit zusammen, der für einen Zufluss liquider Mittel in Höhe von rd. +3,9 Mio. EUR im Berichtsjahr sorgte (Vj. rd. +8,8 Mio. EUR). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Berichtszeitraum mit rd. 16,6 Mio. EUR (Vj. rd. -36,3 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr positiv. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist aufgrund von die Mittelzuflüsse übersteigenden Abflüssen liquider Mitteln im Geschäftsjahr 2012 mit rd. -25,1 Mio. EUR (Vj. rd. +33,5 Mio. EUR) negativ ausgefallen. Die Veränderung des Jahres 2012 ist in erster Linie ein Ergebnis aus den Investitionen in Finanzinstrumente abzüglich Tilgungen und Verkäufe von Finanzinstrumenten.

Insgesamt beurteilt der Vorstand die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts positiv. Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2012 zeigt bei einer Analyse des Ergebnisses und vor dem Hintergrund, dass aufgrund des Geschäftsmodells der Deutsche Balaton AG der Erfolg eingegangener Investments oftmals erst mittel- bis langfristig beurteilt

werden kann, dass sich viele der eingegangenen Investments ausgezahlt haben. Die Liquiditätslage der Gesellschaft war, nicht zuletzt aufgrund der bestehenden Kreditlinien und des Jahresergebnisses, im Geschäftsjahr 2012 zu keiner Zeit gefährdet.

3.3 Bedeutende Beteiligungen

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Deutsche Balaton AG lag im Geschäftsjahr 2012 weiterhin in Beteiligungen in Unternehmen.

CornerstoneCapital

Die CornerstoneCapital II AG & Co. KG, Heidelberg, hat ihr Beteiligungsportfolio im Geschäftsjahresverlauf 2012 ausgebaut und hält zum 31. Dezember 2012 sechs Investments an verschiedenen Unternehmen. Zum 1. Januar 2012 hat der Private Equity-Investor mittelbar über seine Tochtergesellschaft Data Management Invest AG sämtliche Anteile an der Infoniqa SQL AG, Zug (Schweiz), dem führenden Systemintegrator für Symantec Sicherheitslösungen in der Schweiz übernommen. Im Juni 2012 konnte zusammen mit dem Investor Premium Equity Partners eine Mehrheitsbeteiligung an der ACTech GmbH, Freiberg/Sachsen, erworben werden. ACTech ist Marktführer unter den Dienstleistern für die schnelle Herstellung von Gussteilprototypen. Abnehmer sind entwicklungsintensive Industrien wie der Automobilbau. Im November 2012 konnte schließlich eine mittelbare Mehrheitsbeteiligung an der Infoniqa Payroll Holding GmbH, Salzburg (Österreich), erworben werden. Infoniqa Payroll bietet mehr als zwanzig Jahre Erfahrung im Hinblick auf Entwicklung und Einsatz von Personalanwendungen. Die Lösungen decken die Bereiche Personalabrechnung, -beschaffung, -entwicklung, -planung bis zu Personalmanagement ab.

Daneben hält der CornerstoneCapital II-Fonds weiterhin die Beteiligung an der ELTEC Elektronik AG, Mainz, sowie mittelbar die Beteiligungen an der Integrata AG, Stuttgart, und an der EppsteinFOILS GmbH & Co. KG, Eppstein.

Die Deutsche Balaton AG hat sich verpflichtet, insgesamt bis zu 45 Mio. EUR in den Fonds zu investieren. Hiervon waren zum Bilanzstichtag rd. 18,3 Mio. EUR einbezahlt. In 2012 ist die vertragliche Investitionsphase des Fonds ausgelaufen; die Einzahlungsverpflichtungen bestehen somit nur noch für Nachinvestitionen in bestehende Beteiligungen und zur Deckung laufender Fondskosten.

Die CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, Frankfurt am Main, eine 100%ige Tochter der Deutsche Balaton AG, ist außerdem über eine Zwischenholding, an der sie einen 70 %-Anteil hält, mit 49,9 % an der Infoniqa HR Solutions GmbH, Thalheim (Österreich) beteiligt, die ihren mittelständischen Kunden modulare Personalmanagementlösungen anbietet. Weiter hält sie die Beteiligung an der Human Solutions GmbH, Kaiserslautern.

Die Hauptversammlung der Prisma Equity AG vom 17. August 2012 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zu 1,85 Mio. eigene Aktien zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Die Deutsche Balaton AG hat auf Grundlage des vorgenannten Hauptversammlungsbeschlusses an die Prisma Equity insgesamt 1,85 Mio. Aktien der Prisma Equity AG zu einem Kaufpreis je Aktie von 5,50 EUR verkauft. Die Einziehung der eigenen Aktien bei der Prisma Equity AG ist ohne Herabsetzung des Grundkapitals erfolgt. Aus dem Aktienrückkauf ist bei der Deutsche Balaton AG ein buchmäßiger Ergebnisbeitrag von rd. 7,9 Mio. EUR entstanden.

ABC Beteiligungen AG

Wesentliches Asset der ABC Beteiligungen AG, Heidelberg, einer 100%igen Tochtergesellschaft der Deutsche Balaton AG, ist nach wie vor die rd. 79%ige Beteiligung an der Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg. Aus dem mit der ABC Beteiligungen AG im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag konnte die Deutsche Balaton AG im Geschäftsjahr 2012 rd. 0,1 Mio. EUR vereinnahmen. Der abgeführte Ergebnisbetrag konnte im Wesentlichen aus dem Verkauf einer Beteiligung an der Nemetschek AG, München und Zinserträgen generiert werden.

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG konnte ihr Geschäftsjahr 2012 mit einem gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Jahresüberschuss in Höhe von rd. 0,9 Mio. EUR abschließen. In dem Ergebnis sind bereits Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von rd. 1,3 Mio. EUR (Vj. rd. 1,3 Mio. EUR) enthalten.

Beta Systems Software AG

Die Beta Systems Software AG, Berlin, ist ein Anbieter hochwertiger branchenübergreifender Infrastruktursoftware. Die Deutsche Balaton AG hält zum Ende des Geschäftsjahres unmittelbar einen Anteil von rd. 46 % an der Beta Systems Software AG (Beta Systems).

Beta Systems konnte ihr letztes Geschäftsjahr 2011/2012, das vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012 dauerte, profitabel abschließen. Beta Systems verzeichnete mit einem betrieblichen Cashflow von rd. 5,9 Mio. EUR im zweiten Geschäftsjahr in Folge einen signifikant hohen Liquiditätszufluss aus dem operativen Bereich. Unter anderem haben sich hier die Restrukturierungsmaßnahmen und eine optimierte Vertriebsleistung ausgewirkt. Auch die Zahlungsmittel haben sich im Geschäftsjahr 2011/2012 signifikant um rd. 20,5 Mio. EUR auf rd. 25,1 Mio. EUR erhöht und damit für eine insgesamt deutlich verbesserte Finanz- und Vermögenslage gesorgt. Neben dem operativen Bereich waren die abschließenden Einzahlungen aus der Aufgabe des Geschäftsbereichs ECM (rd. 3,8 Mio. EUR) und der Netto-Liquiditätszufluss aus dem Verkauf der Beteiligung an der DETEC Software GmbH (rd. 3,7 Mio. EUR) und aus der im August 2012 durchgeführten Bar-Kapitalerhöhung (rd. 8,5 Mio. EUR) verantwortlich.

Der Konzernumsatz der Beta Systems lag im Geschäftsjahr 2011/12 bei rd. 41,6 Mio. EUR. Bei der Betrachtung des Vergleichszeitraums des Rumpfgeschäftsjahres 2011 (RGJ 2011: rd. 25,2 Mio. EUR) ist zu beachten, dass hier das saisonal umsatzstärkere vierte Kalenderquartal fehlt. Erstmals wurde in allen Umsatzarten bzw. Segmenten ein Wachstum verzeichnet, insbesondere in den letzten drei Quartalen des abgeschlossenen Geschäftsjahres 2011/12. So lagen die Softwareumsätze in den drei letzten Quartalen des Berichtsjahres 2011/12 signifikant über den Erlösen der vergleichbaren Vorjahreszeiträume und am Geschäftsjahresende bei rd. 15,9 Mio. EUR (RGJ 2011: rd. 6,5 Mio. EUR).

Auf der Ertragsseite wurde der operative Turnaround im Geschäftsjahr 2011/12 mit einem Betriebsergebnis (EBIT) von rd. 2,7 Mio. EUR bzw. einer EBIT-Marge von rd. 6,5 % (RGJ 2011: rd. -6,4 Mio. EUR / Marge: rd. -25,3 %) und einem Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von rd. 4,8 Mio. EUR bzw. einer EBITDA-Marge von rd. 11,5 % (RGJ 2011: rd. -4,7 Mio. EUR / Marge: rd. -18,7 %) deutlich untermauert. Dies war auch das Ergebnis einer unterproportionalen Kostenentwicklung. Das Vorsteuerergebnis (EBT) betrug rd. 3,1 Mio. EUR (RGJ 2011: rd. -5,9 Mio. EUR). In diesen Ergebnissen enthalten ist ein positiver Einmaleffekt aus dem Verkauf der Beteiligung an der DETEC Software GmbH in Höhe von rd. 1,1 Mio. EUR. Das Jahresergebnis der Beta Systems betrug rd. 2,1 Mio. EUR bzw. rd. 0,15 je Aktie (RGJ 2011: rd. -7,3 Mio. EUR bzw. rd. -0,55 EUR je Aktie).

Die Deutsche Balaton AG hat an der genannten Bar-Kapitalerhöhung, die von der Hauptversammlung der Beta Systems am 6. März 2012 beschlossen worden war und mit der das Grundkapital der Beta Systems von rd. 17,3 Mio. EUR um rd. 8,6 Mio. EUR auf rd. 25,9 Mio. EUR durch Ausgabe von rd. 6,6 Mio. Aktien erhöht wurde, teilgenommen und ihre Bezugsrechte ausgeübt. Außerdem konnte die Deutsche Balaton weitere Aktien im Überbezug erwerben und so ihren Anteil an der Beta Systems von rd. 39,7 % auf rd. 45,6 % ausbauen.

W.E.T. Automotive Systems AG

In den ersten neun Monaten ihres Geschäftsjahres 2012 konnte die W.E.T. Automotive Systems AG, Odelzhausen, die Konzernumsatzerlöse auf rd. 247,1 Mio. EUR steigern; dies entspricht einem Umsatzwachstum von rd. 24,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Vj. rd. 198,0 Mio. EUR). Auch das operative Konzernergebnis lag in demselben Zeitraum mit rd. 22,9 Mio. EUR (Vj. rd. 18,9 Mio. EUR) um rd. 22 % über dem Vorjahreswert. Bereinigt um den Währungseffekt, der sich mit rd. 14 Mio. EUR positiv auf die Konzernumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2012 ausgewirkt hat, ergibt sich immer noch ein Umsatzwachstum von rd. 18 %. Die W.E.T. Automotive Systems AG profitierte im Geschäftsjahr 2012 nach eigenen Angaben insbesondere von dem starken Wachstum des nordamerikanischen Marktes und dem anhaltenden Wachstum in China.

Das Landgericht München I hat am 5. April 2012 die Beschlussfassung der Hauptversammlung der W.E.T. Automotive Systems AG vom 16. August 2011 über die Zustimmung zum Abschluss des

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (Unternehmensvertrag) zwischen der Gentherm Europe GmbH, Augsburg, (vormals firmierend unter Amerigon Europe GmbH) als herrschendem Unternehmen und der W.E.T. Automotive Systems AG als abhängigem Unternehmen auf Anfechtungsklage der Deutsche Balaton AG für nichtig erklärt. Daher hat die Hauptversammlung der W.E.T. Automotive Systems AG am 14. Juni 2012 einen Bestätigungsbeschluss gefasst, der den Erstbeschluss bestätigen sollte. Die Deutsche Balaton AG hat auch den Bestätigungsbeschluss angefochten. Ein von der W.E.T. Automotive Systems AG angestrebtes zweites aktienrechtliches Freigabeverfahren hat das OLG München am 14. November 2012 zurückgewiesen.

Im Mai 2012 hat die W.E.T. Automotive Systems AG die von ihr gehaltenen 143.683 eigenen Aktien den Aktionären zu einem Bezugspreis von 44,95 EUR je Aktie zum Bezug angeboten. Die Deutsche Balaton konnte im Rahmen des Bezugsangebots insgesamt 18.777 Aktien der W.E.T. Automotive Systems AG erwerben.

Zum Bilanzstichtag hielt die Deutsche Balaton AG an der W.E.T. Automotive Systems AG eine Beteiligung von rd. 14 %.

Nach Geschäftsjahresende konnte die Beteiligung an der W.E.T. Automotive Systems AG erfolgreich im Wesentlichen gegen Anteile an deren mittelbaren Großaktionärin Gentherm Incorporated, Northville, USA, getauscht werden.

Fidelitas Deutsche Industrie Holding AG

Die Deutsche Balaton AG hat ihren Anteil an der Fidelitas Deutsche Industrie Holding AG (Fidelitas) mit Sitz in Heidelberg im Dezember 2012 auf 100 % ausbauen können. Fidelitas ist eine Beteiligungsgesellschaft, deren Fokus auf Investitionen in nicht-börsennotierte Beteiligungen liegt. Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 unverändert eine 100%ige Beteiligung an der Fortuna Maschinenbau Holding AG, Bad Staffelstein, einem Hersteller von Bäckereimaschinen. Von dem Geschäftsbereich Papier hat sich Fidelitas im Geschäftsjahr 2012 vollständig getrennt. Die Beteiligungen an der Papierwerke Lenk AG, der PL Industrie Verwaltung GmbH, und der PL Verwaltungs-GmbH, jeweils mit Sitz in Kappelrodeck, sowie der Schwarzwald Papierwerke AG, der SP Verwaltungs GmbH und der SP Service-GmbH, jeweils mit Sitz in Titisee-Neustadt, wurden in diesem Zusammenhang vollständig veräußert. Fidelitas hat ihr Geschäftsjahr 2012 mit einem leicht positiven Ergebnis abgeschlossen.

Hyrican Informationssysteme AG

Die Hyrican Informationssysteme AG, Kindelbrück, hat nach eigenen Angaben in ihrem ersten Geschäftshalbjahr 2012 (01.01.-30.06.2012) einen Umsatz in Höhe von rd. 12,61 Mio. EUR (Vj. rd. 10,63 EUR) erwirtschaftet; dies entspricht einem Umsatzanstieg von rd. 18,6 % gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) liegt mit rd. 0,7 Mio. EUR über dem

Vorjahresergebnis von rd. 0,5 Mio. EUR. Weitere Ergebniszahlen liegen von der Gesellschaft nicht vor.

Nach wie vor nicht entschieden ist die von der Deutsche Balaton AG eingereichte Klage gegen die im Dezember 2011 durchgeführte Barkapitalerhöhung und die im Januar 2012 erfolgte Sachkapitalerhöhung bei der Hyrican Informationssysteme AG. Mit der Barkapitalerhöhung, bei der die Aktionäre nicht bezugsberechtigt waren, wurden insgesamt 400.000 neue Aktien ausgegeben und die Altaktionäre entsprechend verwässert. Die Aktien aus dieser Kapitalerhöhung hat ausschließlich das Vorstandsmitglied der Hyrican Informationssysteme AG, Michael Lehmann, erworben. Mit der Sachkapitalerhöhung hat das Vorstandsmitglied der Hyrican Informationssysteme AG, Michael Lehmann, seine eigene Gesellschaft, die Hyrisan Concepte und Systeme GmbH, Kindelbrück, unter Ausschluss des Bezugsrechts der übrigen Aktionäre gegen Ausgabe von 450.000 neuen Aktien als Sacheinlage in die Hyrican Informationssysteme AG eingebracht hat und dadurch den Anteil der ausgeschlossenen Aktionäre weiter verwässert. Der Anteil der Deutsche Balaton AG hat sich mit Wirksamwerden der Sachkapitalerhöhung am 23. Januar 2012 von rd. 41 % auf rd. 37 % verringert, der im Jahresverlauf durch Zuerwerbe wieder ausgebaut werden konnte.

Wir haben auch Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung der Hyrican Informationssysteme AG, die am 6. Juli 2012 stattgefunden hat, angefochten.

Mit einem im Januar 2012 veröffentlichten Teilerwerbsangebot an die Aktionäre der Hyrican Informationssysteme AG konnte nur eine geringe Aktienzahl hinzuerworben werden. Ein im Juli 2012 veröffentlichtes weiteres Teilerwerbsangebot an die Aktionäre der Hyrican Informationssysteme AG zum Erwerb von bis zu 250.000 Aktien wurde nicht vollzogen, da einige Vollzugsbedingungen nicht eingetreten sind.

Zum 31. Dezember 2012 hielt die Deutsche Balaton AG rd. 41 % an der Hyrican Informationssysteme AG.

Drägerwerk AG & Co. KG

Auch im Geschäftsjahr 2012 hat die Deutsche Balaton AG eine Genussrechtsbeteiligung an der Drägerwerk AG & Co. KG, Lübeck, gehalten.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat im Februar 2012 für ihre Genussscheine eine Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten veröffentlicht und in diesem Zusammenhang mit dem angebotenen Kaufpreis von 210,00 Euro je Genussschein einen deutlichen Aufschlag auf den Börsenkurs zum Zeitpunkt vor Ankündigung des Angebots geboten. Die Deutsche Balaton AG hat das Dräger-Angebot nicht angenommen, sondern hält bis auf Weiteres an ihrer Genussrechtsbeteiligung fest. Über die von der Deutsche Balaton AG und einer weiteren Aktionärin gegen Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA vom 6. Mai 2011 erhobenen Anfechtungsklage ist noch nicht entschieden. Die Deutsche Balaton AG hat unter anderem einen ablehnenden

Beschluss der Hauptversammlung über die Ermächtigung zur Ausgabe von Genussscheinen unter Ausschluss des Bezugsrechts angefochten und hierzu eine entsprechende Beschlussfeststellungsklage erhoben.

Wirtschaftlich ist das Geschäftsjahr 2012 für die Drägerwerk AG & Co. KGaA gut verlaufen. Bei einem im Vergleich zum Vorjahr währungsbereinigt um rd. 2,6 % auf rd. 2,4 Mrd. EUR gestiegenen Umsatz konnte die Drägerwerk AG & Co. KGaA auf Basis vorläufiger Zahlen im Geschäftsjahr eine EBIT-Marge von bis zu 9,7 % (Vj. rd. 9,5 %) erzielen und damit die eigene EBIT-Margen-Prognose im Bereich von 8,0 % bis 9,5 % übertreffen.

Weitere Beteiligungen

Im September 2012 hat die Deutsche Balaton AG eine rd. 62%ige Beteiligung an der damals in Abwicklung befindlichen Pandatel AG, München, erworben und den Aktionären der Pandatel AG im Rahmen eines Pflichtangebots den Erwerb ihrer Pandatel-Aktien angeboten. Die Anschaffungskosten im Geschäftsjahr 2012 belaufen sich auf rd. 1,1 Mio. EUR.

Neben den vorstehend genannten Beteiligungen hält die Deutsche Balaton AG weitere Beteiligungen in veränderlicher Höhe, unter anderem auch an der Nemetschek AG, der Hans Einhell AG sowie der GEA Group AG.

4. Nachtragsbericht

Im Januar 2013 konnte die Deutsche Balaton AG im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Aktienrückkaufangebots insgesamt 3.933 eigene Aktien zu einem Erwerbspreis von 10,00 EUR je Aktie erwerben. Zusammen mit den bereits zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Stück 481.895 eigenen Aktien hält die Deutsche Balaton AG seitdem 485.828 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 485.828,00 EUR.

Ebenfalls im Januar hat die Deutsche Balaton AG eine rd. 5%ige Beteiligung an dem chinesischen Sportbekleidungshersteller Ming Le Sports AG, Frankfurt am Main, erworben.

Im Februar 2013 konnte die rd. 14%-ige Beteiligung an der W.E.T. Automotive Systems AG, Odelzhausen, gegen Aktien der Gentherm Incorporated, Northville, USA, mittelbare Mehrheitsaktionärin der W.E.T. Automotive Systems AG, getauscht werden. Im Rahmen dieses Aktientauschs hat die Deutsche Balaton AG die von ihr gehaltenen 442.253 Aktien an der W.E.T. Automotive Systems AG an die Gentherm Europe GmbH übertragen und als Gegenleistung 3,3 Millionen Aktien an der Gentherm Incorporated sowie darüber hinaus einen Geldbetrag in Höhe von rd. 5,4 Mio. Euro von der Gentherm Europe GmbH erhalten. Aus der Transaktion ist bei der Deutsche Balaton AG ein Ergebnisbeitrag (HGB) unter Berücksichtigung der handelsrechtlichen Bilanzierung beim Tausch, vor steuerlichen Auswirkungen, von rd. 2,0 Mio. Euro entstanden.

Der von der Hauptversammlung der Konzerngesellschaft Pandatel AG, München, am 3. Januar 2013 gefasste Fortsetzungsbeschluss ist am 20. Februar 2013 im Handelsregister eingetragen und damit wirksam geworden. Das Pflichtangebot an die Pandatel-Aktionäre endete am 9. Januar 2013; im Rahmen dieses Angebots konnten weitere rd. 355.754 Pandatel-Aktien erworben werden, so dass sich der Anteil der Deutsche Balaton AG an der Pandatel AG auf rd. 66,6 % erhöht hat.

Im März 2013 wurde eine zum Bilanzstichtag bereits in geringem Umfang bestehende Beteiligung an der Goldrooster AG, Berlin, einem chinesischen Sportbekleidungshersteller, weiter ausgebaut. Der Erwerb der Anteile an der Goldrooster AG und der Ming Le Sports AG steht im Zusammenhang mit der geografischen Diversifizierung des Beteiligungsportfolios.

Im März 2013 hat die Aleo Solar AG mitgeteilt, dass ihr Hauptaktionär, die Robert Bosch GmbH aus dem kristallinen Photovoltaikbereich aussteigen und infolge dessen seine Anteile an der aleo solar AG veräußern will. Im zeitlichen Zusammenhang mit dieser Meldung ist der Aktienkurs der aleo solar AG von rd. 10 EUR auf unter 2 EUR abgerutscht. Die Deutsche Balaton AG ist mit ihrer rd. 180 Tsd. Aktien ausmachenden Beteiligung von dem Kursrückgang betroffen.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1 Allgemeine Aussagen

Die Deutsche Balaton AG ist in ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl interner und externer Risiken ausgesetzt. Die Deutsche Balaton AG definiert Risiken nicht nur als den Unternehmensbestand gefährdende, sondern auch als den Geschäftserfolg bedeutsam beeinflussende Ereignisse und Entwicklungen. Einzelrisiken können sich gegenseitig verstärken bzw. können sich jedenfalls teilweise kompensieren. Diese wechselseitigen Abhängigkeiten berücksichtigt die Deutsche Balaton AG bei den für sie bedeutsamen Einzelrisiken, die in externe Risiken, Finanzrisiken, operative Risiken und Risiken aus Corporate Governance unterteilt sind.

Im Rahmen der Risikosteuerung bildet das bei der Deutsche Balaton AG eingerichtete interne Kontrollsystem (IKS) einen integralen Bestandteil des Risikomanagements. Die Steuerung von Chancen und Risiken ist bei der Deutsche Balaton AG nicht einer bestimmten organisatorischen Einheit zugeordnet, sondern im Rahmen des IKS als ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung eingerichtet und intern einem Vorstandsressort zugeordnet. Der Vorstand der Deutsche Balaton AG verantwortet unmittelbar den Umfang und die Ausrichtung der eingerichteten Systeme sowohl für die Deutsche Balaton AG als auch den Deutsche Balaton-Konzern. Anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen der Deutsche Balaton AG legt der Vorstand der Deutsche Balaton AG den Umfang und die Ausrichtung der eingerichteten Kontrollsysteme in eigener

Verantwortung anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen fest und bestimmt deren Ausgestaltung. Der Bereich Risikomanagement ist intern einem Vorstandsressort zugeordnet.

Funktionsfähig eingerichtete angemessene Systeme zur Risikosteuerung ermöglichen ein frühzeitiges Erkennen von Risiken und einen sorgsamem Umgang mit erkannten Risiken. Dennoch bleibt unternehmerisches Handeln stets mit Risiken verbunden. Das Ziel der Deutsche Balaton ist daher der bewusste Umgang mit potenziellen Risiken und eine verbesserte Kontrolle von Einzelrisiken sowie der konsequente Umgang mit auftretenden Risiken.

Mit dem Risikomanagement eng verknüpft ist bei der Deutsche Balaton AG das Chancenmanagement. Wie das Risikomanagement obliegt die Verantwortung zum frühzeitigen und regelmäßigen Identifizieren, Analysieren und Managen von Chancen unmittelbar dem Vorstand, der sich intensiv mit Markt- und Kursanalysen, branchenspezifischen Rahmendaten, Marktentwicklungen und -szenarien sowie dem politischen und steuerlichen Unternehmensumfeld befasst. Hieraus leitet der Vorstand konkrete unternehmensspezifische Chancenpotenziale ab.

Chancen haben sich in der Vergangenheit für die Deutsche Balaton AG auch aus Spruchverfahren, die im Zusammenhang mit Strukturmaßnahmen bei Beteiligungen durchgeführt worden sind, ergeben. In einem Spruchverfahren erfolgt auf Antrag von Minderheitsaktionären eine gerichtliche Überprüfung der im Rahmen der jeweiligen Strukturmaßnahme angebotenen Abfindung bzw. des angebotenen Ausgleichs. Solche Strukturmaßnahmen sind insbesondere der Ausschluss der Minderheitsaktionäre (Squeeze-Out), der Abschluss von Unternehmensverträgen sowie umwandlungsrechtliche Maßnahmen. Auch in aktuell laufenden Spruchverfahren bestehen Chancen, eine gerichtlich festgesetzte Nachbesserung zu erhalten. Solche Chancen können sich auch künftig ergeben.

5.2 Zielsetzungen

Das Risikomanagement der Deutsche Balaton AG hat das Ziel, wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit zu identifizieren, zu messen und zu steuern. Dabei ist es das Ziel des Risikomanagementsystems, jederzeit einen Überblick über die Risiken zu gewährleisten und so im Rahmen einer Risikovermeidung bzw. Risikominimierung durch eine angemessene Chancen-/Risikoverteilung den Unternehmenserfolg zu optimieren. Hierbei ist für den Vorstand die Rendite auf das eingesetzte Kapital neben dem Wert je Aktie die zentrale Steuerungsgröße.

Das aktive Risikomanagement dient der Sicherung des Fortbestandes des Unternehmens, d. h. der zukünftigen Entwicklung und Ertragskraft der Deutsche Balaton AG und des Konzerns. Zugleich sollen Einzelrisiken reduziert werden, die eine Verletzung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der verwendeten oder enthaltenen Informationen und Daten im Rahmen der Ausführung von Tätigkeiten zur Folge haben. Im Rahmen des Risikomanagements sollen außerdem Abweichungen von den Unternehmenszielen erfasst werden, um ein rechtzeitiges Gegensteuern zu ermöglichen.

Erkannte Risiken werden hinsichtlich ihres Einflusses auf die Deutsche Balaton AG oder die Tochtergesellschaften untersucht und ihr mögliches Risikopotential ermittelt. In Einzelfällen erfolgt bereits auf dieser Ebene die unterstützende Einschaltung externer Berater.

5.3 Organisatorischer Aufbau

Das Kontroll- und Risikomanagementsystem der Deutsche Balaton AG ist an der Geschäftstätigkeit der Deutsche Balaton AG und des Konzerns ausgerichtet.

Auf Ebene der Deutsche Balaton AG sind die Mitarbeiter zu einer unverzüglichen Ad-hoc-Berichterstattung von aufgetretenen oder möglichen Risiken angehalten. Darüber hinaus findet im Rahmen von regelmäßigen Sitzungen ein Informationsaustausch statt, der eine Erkennung und Behandlung von Risiken ermöglicht.

Im Konzern erfolgt die Risikosteuerung, ungeachtet der fortbestehenden und durch das Risikokontrollsystem unangetasteten Verantwortung des Vorstands der Deutsche Balaton AG, grundsätzlich eigenständig auf Ebene der jeweiligen Konzernunternehmen. Im Rahmen der konzernweiten Risikobeobachtung unterstützt die Deutsche Balaton AG ihre Tochterunternehmen bei der Wahrnehmung der Aufgaben des Risikocontrollings. Im Rahmen der Risikokontrolle steht der Vorstand der Deutsche Balaton AG in einem regelmäßigen Austausch mit den Tochtergesellschaften.

Sowohl auf Ebene der Deutsche Balaton AG als auch des Deutsche Balaton-Konzerns werden im Einzelfall externe Berater zur Unterstützung des Risikoprozesses hinzugezogen.

Im Bereich der Compliance existieren Verhaltensanweisungen für die Deutsche Balaton AG und die Konzernunternehmen, die sich insbesondere auf die Einhaltung aktien- und wertpapierrechtlicher Vorschriften beziehen.

Die Identifizierung von Risiken erfolgt im Rahmen des auf Ebene der Unternehmensleitung angesiedelten Risikomonitorings, das eine zentrale Aufgabe des Risikomanagements darstellt. Bestandteile des Risikomonitoringprozesses sind unter anderem die Liquiditätsplanung sowie eine mindestens wöchentliche Vermögensaufstellung, die auch eine Aufstellung über die Veränderungen der Portfoliozusammensetzung und des Portfoliowertes beinhaltet. Aus diesen Unterlagen lassen sich Frühwarnindikatoren in Bezug auf einzelne Risiken ableiten, anhand derer sich Prognosen in Bezug auf Unternehmensrisiken erstellen lassen, die vom Vorstand durch verschiedene Szenarioanalysen ergänzt werden. Die Unternehmensleitung entscheidet auf Basis dieser Informationen, gegebenenfalls unter Hinzuziehung externer Spezialisten, ob und in welchem Umfang Maßnahmen zur Risikobewältigung zu ergreifen sind.

Der Vorstand erstattet dem Aufsichtsrat im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen Berichte in Bezug auf die Entwicklung einzelner Portfoliounternehmen sowie die Unternehmensentwicklung. Der Aufsichtsrat

hat außerdem einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte beschlossen, die der Vorstand nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vornehmen darf. Der Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte ist in einen Regelungskatalog eingebunden, welcher die Geschäftsführung und Berichterstattung durch den Vorstand im Sinne einer Geschäftsordnung regelt.

Durch die Ansiedelung des Risikomanagements auf Ebene der Unternehmensleitung ist eine laufende Überwachung der eingeleiteten Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit durch den Vorstand sichergestellt.

Der Vorstand sieht bei der Deutsche Balaton AG derzeit keine „den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen“.

5.4 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess (Bericht gem. §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Bei der Deutsche Balaton AG ist ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess (IKS-RP) eingerichtet. Die Ausgestaltung des IKS-RP orientiert sich an dem Geschäftsumfang und der Art der bei der Deutsche Balaton AG vorkommenden Geschäftsvorfälle.

Die Verantwortung für die Erstellung und Richtigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Deutsche Balaton AG obliegt dem Vorstand der Deutsche Balaton AG. Dieser hat den Einzelabschluss zum 31. Dezember 2012 nach den nationalen Rechnungslegungsbestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Darüber hinaus fällt die Unterhaltung und laufende Überwachung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in den Verantwortungsbereich des Vorstands. Zu den Grundlagen des internen Kontrollsystems gehören neben der laufenden internen Abstimmung von Vorgängen die Trennung von Funktionen sowie die Einhaltung von Arbeitsanweisungen. Die Steuerung des Konzernrechnungslegungsprozesses bei der Deutsche Balaton AG obliegt dem Vorstand.

Das Kontroll- und Risikomanagementsystem hat die Ordnungsgemäßheit und Verlässlichkeit der internen sowie der externen Rechnungslegung zum Ziel und ist darauf ausgerichtet, die Darstellung und Richtigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts und die darin jeweils gemachten Angaben zu gewährleisten. Hierzu hat der Vorstand auf Ebene der Deutsche Balaton AG verschiedene Überwachungsmaßnahmen eingerichtet. Sämtliche buchhaltungsrelevanten Geschäftsvorfälle unterliegen einem Vier-Augen-Prinzip. Der Vorstand überwacht außerdem rechnungslegungsrelevante Prozesse durch Stichproben. Sämtliche neu eingegangenen Vertragsbeziehungen werden systematisch erfasst und laufend kontrolliert und überwacht.

Die Deutsche Balaton AG verfügt über eine klare und übersichtliche Führungs- und Unternehmensstruktur, die auch in der schlanken Besetzung der Fachabteilungen zum Ausdruck kommt. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden vom Vorstand der Deutsche Balaton gesteuert.

In Bezug auf den Rechnungslegungsprozess sind die Funktionen der beteiligten Mitarbeiter und externen Dienstleister klar nach Verantwortungsbereichen gegliedert. Sämtliche Mitarbeiter, die mit Aufgaben im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses betraut sind, verfügen über die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten und sind mit den für die ordnungsgemäße Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Ressourcen in qualitativer und quantitativer Hinsicht ausgestattet.

Die Rechnungslegung erfolgt bei der Deutsche Balaton AG, soweit dies möglich ist, unter Einsatz von Standardsoftware des Herstellers DATEV. Der Zugang zu den rechnungslegungsbezogenen EDV-Systemen ist durch Zugriffsbeschränkungen geschützt.

Buchungsdaten, die von der Deutsche Balaton AG im Rahmen der Rechnungslegung an externe Dienstleister weitergegeben werden oder welche die Deutsche Balaton AG von Dritten erhält, werden in Stichproben auf ihre Richtigkeit überprüft. Im Rahmen des EDV-gestützten Rechnungslegungsprozesses finden außerdem Plausibilitätskontrollen statt.

Im Rahmen der Konzernrechnungslegung wird durch interne Anweisungen über die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen eine einheitliche Rechnungslegung erreicht. Die meisten Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal und leiten diese, unter Berücksichtigung der maßgeblichen Rechnungslegungsbestimmungen und internen Anweisungen zur Rechnungslegung, zur Konsolidierung an die Deutsche Balaton AG als Konzernmuttergesellschaft weiter. Die unmittelbare Verantwortung für die Einhaltung der maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf des Rechnungslegungsprozesses verbleibt dabei bei den jeweiligen Konzerngesellschaften, insbesondere der ordnungsgemäße und zeitgerechte Ablauf der Rechnungslegungsprozesse sowie die Darstellung und Richtigkeit der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften muss aber im Rahmen der Steuerung des Konzernrechnungslegungsprozesses, die dem Vorstand der Deutsche Balaton AG obliegt, überwacht werden, um bei Abweichungen korrigierend eingreifen zu können. Die meisten Konzerngesellschaften werden während des gesamten Konzernrechnungslegungsprozesses durch zentrale Ansprechpartner bei der Deutsche Balaton AG unterstützt.

Konzerninterne Leistungsbeziehungen werden im Rahmen der laufenden Rechnungslegung auf Ebene der Konzernmuttergesellschaft erfasst und im Rahmen der Konsolidierungsarbeiten eliminiert.

Die Erstellung des Konzernrechnungslegungswerkes erfolgt zentral auf Basis der von den konsolidierungspflichtigen Unternehmen zur Verfügung gestellten Daten. Die Konsolidierungsarbeiten

sowie erforderliche Abstimmungsarbeiten erfolgen durch die Deutsche Balaton AG, gemeinsam mit externen Beratern unter Einsatz der Konsolidierungssoftware LucaNet des Herstellers LucaNet AG. LucaNet ist nach dem Prüfungsstandard IDW PS 880 des Instituts für Wirtschaftsprüfer geprüft. Der Software wurden uneingeschränkte Qualität und Ordnungsmäßigkeit bescheinigt. Dem Vorstand der Deutsche Balaton AG obliegt außerdem die zeitliche und prozessorganisatorische Überwachung der Konsolidierungsarbeiten. Für spezielle fachliche Fragestellungen werden externe Dienstleister unterstützend hinzugezogen.

5.5 Einzelrisiken

Der Vorstand sieht als Risiken, die im Zusammenhang mit dem Beteiligungsgeschäft der Deutsche Balaton AG stehen, insbesondere Marktpreisrisiken, branchen- und unternehmensspezifische Risiken, steuerrechtliche Risiken, Liquiditätsrisiken und Wechselkursrisiken. Die Verantwortung für die Risikomanagementaktivitäten in Bezug auf die Risiken in den vorgenannten Bereichen obliegt dem Vorstand, der auch für die Planung, Steuerung und Kontrolle der zuvor genannten Risiken verantwortlich ist.

Der Vorstand sieht bei der Deutsche Balaton AG derzeit keine „den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen“.

Gesetzliche Risiken

Unter gesetzlichen Risiken verstehen wir rechtliche und regulatorische Risiken, welche die Geschäftstätigkeit der Deutsche Balaton AG negativ beeinflussen können.

Als Unternehmen ist die Deutsche Balaton AG einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen des Steuerrechts, Gesellschaftsrechts und Wertpapierhandelsrechts. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können oft nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die Auswirkungen auf das Geschäft der Deutsche Balaton AG und ihre Ergebnisse haben können.

Die Deutsche Balaton AG ist als börsennotiertes Beteiligungsunternehmen außerdem verschiedenen regulatorischen Risiken ausgesetzt. Hierbei sind insbesondere Risiken aus der Regulierung des Wertpapierhandels, des Handels- und Bilanzrechts und des Aktienrechts zu erwähnen. Weiter unterliegt die Gesellschaft verschiedenen passiven Klagerisiken. Entsprechende Risiken können aus einer Änderung der Gesetzgebung oder unterlassenen oder falschen Mitteilungen nach WpHG und AktG herrühren. Die Realisierung entsprechender Risiken kann zu einem Stimmrechtsverlust bei Beteiligungen, der Nichtdurchführbarkeit von Hauptversammlungsbeschlüssen oder einem Schadensersatzrisiko führen. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch die laufende

Überwachung von Stimmrechtsmitteilungen und einem laufenden Screening von Ad-hoc-Meldungen. Darüber hinaus erfolgt eine laufende Überwachung von Stimmrechtsschwellen. In Zweifelsfällen werden fallweise externe Rechtsanwaltskanzleien insbesondere in den Bereichen des WpHG und AktG in die Entscheidungsfindung und Risikoabwehr eingebunden.

Politische Risiken

Zu den politischen Risiken, denen die Deutsche Balaton AG ausgesetzt ist, zählen gesetzgeberische oder behördliche Maßnahmen, Aufruhr, kriegerische Ereignisse oder Revolution im Ausland, welche die Realisierung von Forderungen oder die Durchsetzung von Gesellschafter- und Teilhaberechten verhindern. Daneben fällt die Möglichkeit der Nichtkonvertierung und Nichttransferierung von in Landeswährung eingezahlten Beträgen infolge von Beschränkungen des zwischenstaatlichen Zahlungsverkehrs unter die politischen Risiken, denen sich die Deutsche Balaton AG ausgesetzt sieht. Außerdem besteht die Gefahr, dass die Deutsche Balaton AG aufgrund politischer Ursachen ihr an sich zustehende Ansprüche nicht durchsetzen kann.

Die Deutsche Balaton AG beobachtet daher die politische Entwicklung der Länder, in denen Beteiligungen bestehen, regelmäßig und holt gegebenenfalls vor Ort Informationen über die Entwicklung der politischen Verhältnisse ein. Eine Risikoreduzierung kann durch geographische Diversifikation erfolgen.

Allgemeine Marktpreisrisiken

Die von der Deutsche Balaton AG gehaltenen börsennotierten Beteiligungen unterliegen dem Risiko von Wertschwankungen. Solche Wertschwankungen können aus sich ändernden Marktpreisen aufgrund einer allgemeinen Tendenz an den Aktienmärkten resultieren. Diese können ihre Ursache beispielsweise in konjunkturellen Faktoren haben. Außerdem können auch marktpsychologische Umstände zu Kursschwankungen und damit Marktpreisveränderungen bei den börsennotierten Beteiligungen führen. Dieses allgemeine Marktrisiko kann durch eine Diversifikation der Beteiligungen und ein aktives Portfoliomanagement nur bedingt ausgeschlossen werden, da alle Wertpapiere dem Marktpreisrisiko gleichermaßen ausgesetzt sind. Die regelmäßige Beobachtung der Börsendaten sowie der Unternehmens- und Börsennachrichten gibt dem Vorstand die Möglichkeit, marktpreisrelevante Ereignisse zu erfassen und in der konkreten Situation geeignete Maßnahmen zur Schadensminimierung treffen zu können. Der Vorstand überwacht regelmäßig die Wertanteile der Einzelpositionen der Beteiligungen.

Die Deutsche Balaton AG war in der Vergangenheit und im Geschäftsjahr 2012 aufgrund gesunkener Marktpreise gezwungen, teilweise Abschreibungen auf den jeweils niedrigeren beizulegenden Wert von ihr gehaltener Vermögensgegenstände und Beteiligungen an anderen Gesellschaften vorzunehmen. Solche Wertberichtigungen können auch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Branchenspezifische Beteiligungsrisiken

Neben allgemeinen Marktpreisrisiken bestehen Risiken, die sich in einzelnen Unternehmensbranchen realisieren können. So können sich bei Beteiligungen der Deutsche Balaton AG wirtschaftliche, rechtliche, technologische oder wettbewerbsspezifische Rahmenbedingungen verändern. Der Beteiligungsansatz der Deutsche Balaton AG ist grundsätzlich nicht branchenspezifisch. Die Unternehmensbranchen, in welche die Deutsche Balaton AG durch Eingehen von Beteiligungen investiert, sind nur ein Kriterium für die Auswahl einzugehender Investments. Der Vorstand ist bestrebt, eine Diversifikation des Portfolios beizubehalten und so das branchenspezifische Beteiligungsrisiko zu begrenzen. Die nicht auf bestimmte Branchen begrenzte Streuung des Beteiligungsportfolios bietet dem Vorstand die Chance, Veränderungen branchenspezifischer Rahmenbedingungen nach Abwägung der Chancen und Risiken für neue Investments zu nutzen.

Unternehmensspezifische Beteiligungsrisiken

Unter unternehmensspezifischen Risiken versteht der Vorstand das Risiko einer rückläufigen Entwicklung des Marktpreises von Beteiligungen, die ursächlich auf unmittelbar oder mittelbar bei dem Beteiligungsunternehmen vorhandene Faktoren zurückgeht. Sollten sich unternehmensspezifische Risiken einschließlich technologischer Entwicklungen, welche für das jeweilige Beteiligungsunternehmen von Bedeutung sind, realisieren, könnte die Deutsche Balaton AG einen beabsichtigten Veräußerungsgewinn nicht erzielen und müsste gegebenenfalls sogar einen Verlust bis hin zum Totalausfall hinnehmen. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Balaton AG haben.

Der Vorstand versucht, dieses Risiko durch eine dem potenziellen Investment angemessene Voranalyse zu reduzieren und wägt die erwarteten Chancen und Risiken eines Beteiligungs-investments vor Eingehen eines Investments gegeneinander ab. Weiterhin gibt die regelmäßige Beobachtung der Börsen- und Finanzdaten sowie der Unternehmens- und Börsennachrichten dem Vorstand die Möglichkeit, unternehmensspezifische Ereignisse zu erfassen und geeignete Maßnahmen zur Schadensminimierung treffen zu können. Der Vorstand überwacht regelmäßig die Wertanteile der Einzelpositionen der Beteiligungen.

Steuerrechtliche Risiken

Die Veränderung steuerlicher Rahmenbedingungen kann sich nachteilig auf das Geschäft der Deutsche Balaton AG auswirken.

Die Deutsche Balaton AG geht davon aus, dass die Gesellschaft aufgrund von Verlustvorträgen nicht oder nur teilweise zu Steuerzahlungen verpflichtet ist, solange und soweit der steuerliche Verlustvortrag nicht durch erzielte Jahresüberschüsse aufgebraucht ist. Aufgrund von Wertsteigerungen bei Wertpapieren, deren mögliche Erträge voll steuerpflichtig sind, geht der

Vorstand davon aus, dass Verlustvorträge nunmehr auch in relevantem Umfang, wenn auch nur begrenzt, genutzt werden können. Sollten die von der Gesellschaft ermittelten steuerlichen Verlustvorträge nicht oder nicht in der errechneten Höhe von der Finanzverwaltung akzeptiert werden, führte dies nach Ansicht der Gesellschaft zu einer Verringerung der bestehenden Verlustvorträge. In diesem Fall wären Steuernachzahlungen möglich.

Änderungen im Steuerrecht bergen das Risiko, dass die steuerliche Belastung der Deutsche Balaton AG zunimmt. Eine höhere steuerliche Belastung der Deutsche Balaton AG mit direkten oder indirekten Steuern führt zu einer Verringerung des Jahresergebnisses und damit des wirtschaftlichen Erfolgs. In der Folge könnten sich hieraus nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Balaton AG ergeben.

Eine aktuell stattfindende steuerliche Betriebsprüfung dauert an. Es liegt noch kein Abschlussbericht des Betriebsprüfers vor. Aus heutiger Sicht der Gesellschaft resultieren hieraus jedoch keine wesentlichen steuerlichen Risiken.

Liquiditätsrisiken in Bezug auf Beteiligungen

Liquiditätsrisiken in Bezug auf die Marktliquidität börsennotierter Beteiligungen können aufgrund einer nur geringen Liquidität der im Portfolio der Deutsche Balaton AG gehaltenen Beteiligungen bestehen. Die Deutsche Balaton AG beteiligt sich auch an börsennotierten Unternehmen, die nur eine geringe Marktliquidität aufweisen, aber kurz- bis mittelfristig ein großes Chancen-/Risiko-Verhältnis aufweisen. Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen mit einer geringen Handelsliquidität bergen jedoch oftmals auch das Risiko in sich, dass ein Verkauf der Beteiligung über die Börse nur schwer oder gar nicht möglich ist. Dieses Risiko ist auch Beteiligungen, die nicht an einer Börse gehandelt werden, immanent. Die Veräußerung von nicht börsennotierten Unternehmensbeteiligungen ist oftmals nur im Rahmen eines aufwändigen, strukturierten Verkaufsprozesses möglich.

Die oben genannten Risiken können auch auf andere von der Deutsche Balaton gehaltenen Finanzinstrumente zutreffen.

Der Vorstand nimmt dieses Risiko nach einer umfangreichen Voranalyse potenzieller Beteiligungsobjekte bewusst in Kauf und wägt die erwarteten Chancen und Risiken eines Beteiligungsinvestments vor Eingehen eines Investments sorgfältig gegeneinander ab.

Im gegenwärtigen Marktumfeld sieht der Vorstand die Veräußerungsmöglichkeiten eingeschränkt.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken sind für die Deutsche Balaton AG zurzeit nicht wesentlich. Anlagen in zinstragende Wertpapiere oder Darlehen erfolgen ebenso wie die Aufnahme von Bankdarlehen in der

Regel nur mit kurzer Laufzeit oder bis auf Weiteres. Es gibt im Übrigen keinen Grund, bei gleichbleibend hoher Eigenkapitalquote und vorhandenen Sicherheiten steigende Zinsmargen für die die Deutsche Balaton AG finanzierenden Banken zu unterstellen, jedenfalls würde sich die Gesellschaft dagegen wehren und versuchen, mit anderen Banken in Geschäftsbeziehung zu treten. Die mit den Banken vereinbarten Zinsmargen liegen i. d. R. zwischen 1,0 und 1,5 Prozentpunkten für kurzfristige Kredite. Die Gesellschaft ist aufgrund regelmäßig gehaltener liquider Wertpapiere grundsätzlich in der Lage, durch kurzfristige Veräußerung von Wertpapieren die in der Regel mit kurzer Laufzeit in Anspruch genommenen Darlehen zu reduzieren. So steht dem Vorstand ein angemessenes Instrument zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos zur Verfügung. Wirtschaftlich wirken sich steigende Zinsen auf die Refinanzierung der Deutsche Balaton AG aus. Steigt der Zins für die Aufnahme von Bankdarlehen um einen Prozentpunkt, verteuert sich entsprechend die Refinanzierung der Deutsche Balaton AG. Der Vorstand kann in einem solchen Fall das beschriebene Szenario der Rückführung von Bankkrediten nutzen, um eine wirtschaftlich optimale Finanzierungsstrategie für die Deutsche Balaton zu erreichen.

Informationstechnologische Risiken

Die Deutsche Balaton AG identifiziert im Bereich informationstechnologischer Risiken neben Risiken in Form von Datenverlusten und Systemausfallzeiten auch das Risiko des Missbrauchs informationstechnischer Anlagen.

Das Risiko von Datenverlusten wird durch regelmäßige Sicherungen der elektronisch verfügbaren Unternehmensdaten minimiert, insbesondere der Unternehmensdatenbanken, der Finanzbuchhaltung und der Rechnungslegungsdaten. Außerdem werden alle von unseren Mitarbeitern innerhalb der Server-Client-Umgebung erstellten Dateien ebenfalls gesichert. Für die Datensicherungen werden werktäglich separate Festplatten verwendet. Die Aufbewahrung der Datensicherungsplatten erfolgt an sicheren, gegen Brand geschützten Orten.

Der Zugriff auf elektronische Dokumente und auf die EDV-Systeme ist durch Benutzerzugriffsrechte geschützt.

Systemausfallzeiten werden durch den Einsatz von sachkundigen Mitarbeitern auf ein geringes Maß reduziert. Gegen schädliche Computerprogramme wird aktuelle Schutzsoftware eingesetzt.

Geschäftsvorfälle und Transaktionen sind durch Mitarbeiter nicht über EDV-Anlagen auslösbar. Die Freigabe von vorbereiteten elektronisch auszuführenden Transaktionen und Geschäftsvorfällen muss durch den Vorstand mittels separater TAN-Freigabe erfolgen.

Finanzmarktrisiken

Die Deutsche Balaton AG ist als Beteiligungsunternehmen von der Stabilität der Finanzmarktsysteme, insbesondere den Börsen und Banken, abhängig. Darüber hinaus bestehen für die Deutsche Balaton AG Finanzmarktrisiken in Form von Zinsschwankungen sowie der Änderung von Wechselkursen, Aktienkursen und Rohstoffpreisen. Die Finanzmarktrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Balaton AG haben. Die Deutsche Balaton AG steuert und überwacht Finanzmarktrisiken überwiegend im Rahmen der operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten und kann bei Bedarf in Ausnahmefällen derivative Finanzinstrumente einsetzen.

Die Deutsche Balaton AG ist als Beteiligungsunternehmen Kursschwankungen an den Aktienmärkten ausgesetzt. Insbesondere Wertpapiere, die eine geringe Marktliquidität aufweisen, bergen ein Risiko des Wertverlustes. Durch die regelmäßige Beobachtung der Börsenentwicklung ist eine angemessene Risikosteuerung durch den Vorstand gewährleistet. Der Vorstand trifft in der konkreten Situation, unter Beachtung des Anlagehorizonts, je nach Möglichkeit geeignete Maßnahmen zur Schadensminderung.

Darüber hinaus besteht im Einzelnen ein Emittentenrisiko. Hierunter versteht die Deutsche Balaton AG das Risiko in Bezug auf die geschäftliche Entwicklung einzelner Emittenten von Wertpapieren. Das Emittentenrisiko kann dazu führen, dass einzelne Emittenten keine Ausschüttungen oder keine Darlehensrückzahlungen vornehmen können. Hierdurch kann die Liquidität und Ertragslage der Deutsche Balaton AG beeinträchtigt werden. Die Deutsche Balaton AG ist bemüht, das Emittentenrisiko durch eine Diversifikation des Beteiligungsportfolios zu begrenzen.

Wechselkursrisiken bestehen zum einen in Bezug auf ausländische Wertpapiere und Forderungen bzw. Verbindlichkeiten. Der Vorstand ist bemüht, den Einfluss von Wechselkursschwankungen gering zu halten. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischen Währungen spielen eine eher untergeordnete Rolle im Geschäft der Deutsche Balaton AG. In Einzelfällen kann eine Absicherung des Wechselkursrisikos durch Währungssicherungsgeschäfte erfolgen.

Die Fremdfinanzierung der Deutsche Balaton unterliegt dem Risiko schwankender Zinssätze an den Kapitalmärkten. Steigende Zinssätze können zu höheren Refinanzierungskosten führen und sich negativ auf das Unternehmensergebnis auswirken. Neben Änderungen des Zinsniveaus können auch Änderungen der bestehenden Kreditkonditionen oder Kündigungen von Kreditlinien zum Nachteil der Deutsche Balaton negative Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg haben. Insbesondere kann eine gegebenenfalls kurzfristig erfolgende Kündigung von Kreditlinien durch die Bank dazu führen, dass die Deutsche Balaton nicht in der Lage ist, einen gewährten Kredit innerhalb einer kurzen Frist vollständig zu bedienen. Die Deutsche Balaton minimiert dieses Risiko durch die Verteilung von Kreditinanspruchnahmen auf verschiedene Banken.

Forderungsrisiken

Die Deutsche Balaton AG ist im Zusammenhang mit der Finanzierung ihrer Beteiligungen und Konzernunternehmen und dem Verkauf von Beteiligungen an Dritte dem Risiko des Ausfalls von Forderungen ausgesetzt. Hierdurch entsteht die Gefahr, dass kurzfristig fällig werdende Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht vollständig fristgerecht erfüllt werden können.

Im Rahmen der Finanzierung von Beteiligungsunternehmen und Konzernunternehmen erfolgt die Zur-Verfügung-Stellung von Mitteln ausschließlich nach Durchführung einer Chancen-/Risikoanalyse. In Abhängigkeit von der prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeit wird die Zur-Verfügung-Stellung von Finanzmitteln von der Stellung liquider Sicherheiten abhängig gemacht.

Entsprechendes gilt in Bezug auf gestundete Kaufpreiszahlungen.

Darüber hinaus bestehen Forderungsrisiken aus Investitionen in Genussscheine und Anleihen. In Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Lage des jeweiligen Emittenten kann die Zinszahlung und auch die Rückzahlung von Forderungen aus Anleihen und Genussrechten eingeschränkt sein oder ausfallen. Die Deutsche Balaton AG betreibt zur Risikooptimierung eine regelmäßige Chancen-/Risikoanalyse.

Liquiditätsrisiken (Finanzierungsrisiken)

Im Bereich der Finanzierungsrisiken ist die Deutsche Balaton AG dem Risiko ausgesetzt, kurzfristig fällig werdende Forderungen nicht oder nicht vollständig rechtzeitig bedienen zu können. Die Deutsche Balaton AG steuert diese Liquiditätsrisiken durch die Begrenzung der Inanspruchnahme von Lombardkrediten, die wertmäßig auf den jeweiligen Beleihungswert begrenzt sind. Auf Basis der Depotwerte und Beleihungswerte erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Kreditlimite durch den Vorstand. Im Rahmen einer Liquiditätsplanung erfasst der Vorstand die Liquiditätsrisiken und trifft Maßnahmen zur Minimierung dieser Risiken.

Verschiedene Banken haben der Deutsche Balaton AG laufende Kreditrahmen in unterschiedlicher Höhe eingeräumt. Die Deutsche Balaton AG nimmt aus den eingeräumten Kreditrahmen laufend Kredit in Anspruch. Die jeweils in Anspruch genommenen Kreditlinien sind in ihrer jeweiligen Höhe mit börsennotierten und von den jeweiligen Banken als beleihbar akzeptierten Wertpapieren ausreichend zu besichern. Das allgemeine Marktpreisrisiko sinkender Wertpapierpreise börsennotierter Wertpapiere kann dazu führen, dass eine ausreichende Besicherung der in Anspruch genommenen Kredite nicht mehr dargestellt werden kann und die Bank den Kredit zur sofortigen Rückzahlung fällig stellt. Außerdem kann die Prolongation von Krediten erschwert oder unmöglich sein oder die Bank kann laufende Kredite, die bis auf Weiteres oder kurzfristig gewährt sind, kündigen. Zudem kann die Bank die jeweils zugrunde gelegten Beleihungswerte einseitig zum Nachteil der Deutsche Balaton AG anpassen und das zur Verfügung stehende Kreditvolumen hierdurch verringern.

Der Vorstand versucht, dieses Risiko durch eine vorausschauende und vorsichtige Planung der Kreditinanspruchnahmen zu minimieren. Zur weiteren Verminderung von Kreditbeschaffungsrisiken erfolgt die Inanspruchnahme von Krediten auf mehrere Banken verteilt.

Szenarioanalyse des Beteiligungsportfolios

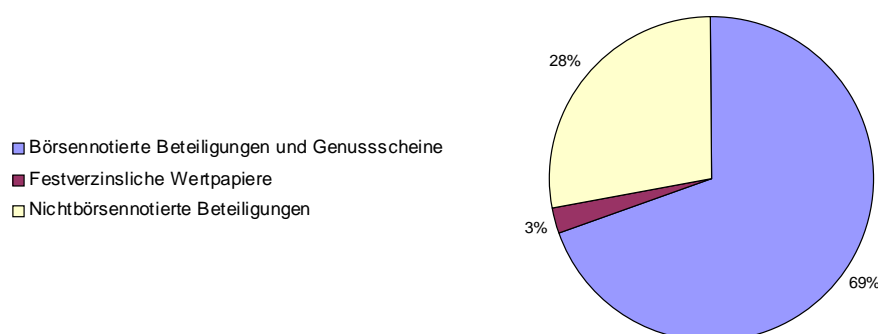
Nachfolgend soll anhand einer Szenarioanalyse des Beteiligungsportfolios der Deutsche Balaton AG ein Überblick über verschiedene Szenarien in Bezug auf das Beteiligungsportfolio der Deutsche Balaton AG gegeben werden. Enthalten sind in der Analyse die Beteiligungen, die unmittelbar von der Deutsche Balaton AG gehalten werden. Sonstige Aktiva und ggf. weitere, nur mittelbar gehaltene Beteiligungen sind in der Analyse nicht berücksichtigt. Eine weitergehende Risikobewertung, über die der Vorstand im Konzern-Lagebericht berichtet und die eine detailliertere Risikobeurteilung zulässt, erfolgt auf Konzernebene.

Die Szenarioanalyse soll dabei zeigen, wie sich verschiedene Faktoren auf den Wert des Portfolios, das einen wesentlichen Einfluss auf den Wert der Deutsche Balaton AG hat, auswirken. Die Szenarioanalyse bildet dabei keine Erwartungen des Vorstands ab, sondern sollen lediglich die Abhängigkeit des Portfolios von einzelnen Faktoren veranschaulichen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass in der Realität tatsächlich höhere oder niedrigere Schwankungen auftreten können.

Für die Szenarioanalyse hat der Vorstand das Beteiligungsportfolio der Deutsche Balaton AG zum 31. Dezember 2012 in drei Gruppen (Portfoliogruppen) aufgeteilt:

- Börsennotierte Beteiligungen und aktienähnliche Genussrechte
- Verzinsliche Wertpapiere
- Nichtbörsennotierte Beteiligungen

Auf Basis der Buchwerte nach HGB des Beteiligungsportfolios zum 31. Dezember 2012 stellt sich die Verteilung auf die drei Portfoliogruppen wie folgt dar:



Eine Risikobeurteilung nur auf Basis der Buchwerte des Einzelabschlusses (HGB) würde aufgrund des im Einzelabschluss nach HGB zwingend zur Anwendung kommenden Imparitätsprinzips keine angemessene Risikobeurteilung zulassen. Daher erfolgt die Risikobeurteilung für die börsennotierten Beteiligungen und die Genussscheine auf Basis der Börsenwerte.

Kursbewegung der börsennotierten Unternehmensbeteiligungen

Nachfolgend werden daher die Auswirkungen eines Kursanstiegs und eines Kursrückgangs der börsennotierten Unternehmensbeteiligungen auf Basis der aktuellen Börsenwerte zum 31. Dezember 2012 untersucht. Die Wertentwicklung der Genussrechte ist ebenfalls an die Börsenkursentwicklung der Wertpapiere geknüpft. Im Übrigen bleiben die Faktoren unverändert, nicht börsennotierte Beteiligungen werden folglich weiter mit dem Buchwert bewertet.

Gruppe	Veränderung in Mio. EUR
Börsennotierte Beteiligungen und aktienähnliche Genussscheine	+/- 29,5
Festverzinsliche Wertpapiere	0,0
Nichtbörsennotierte Beteiligungen	0,0
(Plus / Minus: Angenommener Kursanstieg / Kursrückgang um durchschnittlich 20 %)	

Ein Anstieg der Kurse der börsennotierten Beteiligungen und daran gekoppelten Genussscheine um durchschnittlich 20 % führt, bezogen auf das Gesamtportfolio, zu einem Anstieg der Portfoliowerte um rd. 15 %. Mit der angenommenen Wertveränderung verschiebt sich die Zusammensetzung des Portfolios zugunsten der börsennotierten Beteiligungen und Genussrechte, die dann zusammen rd. 78 % des Portfoliowertes nach zuvor zusammen rd. 74 % ausmachen:

Sinken die Wertpapierkurse der börsennotierten Beteiligungen um angenommene 20 % führt dies entsprechend zu einem Rückgang des Gesamtportfoliowerts um 15 %. Mit dem Wertverlust der börsennotierten Beteiligungen und Genussrechte in dem angenommenen Umfang tritt eine Verschiebung der Portfoliogruppen zugunsten der festverzinslichen Wertpapiere und nichtbörsennotierten Beteiligungen ein. Der Anteil der börsennotierten Beteiligungen und Genussrechte am Gesamtportfoliowert verringerte sich auf rd. 70 %.

Insgesamt kann sich durch eine Zu- oder Abnahme der Börsenkurse um 20 % eine Schwankungsbreite von knapp 60 Mio. EUR ergeben.

Totalverlust der nicht börsennotierten Beteiligungen

Nachfolgend erfolgt eine Darstellung der hypothetischen Auswirkungen, die ein im Rahmen der Szenarioanalyse angenommener hypothetischer Totalverlust der nichtbörsennotierten Beteiligungen

in Bezug auf das sonst unveränderte Gesamtportfolio hätte. Der Vorstand geht nicht davon aus, dass ein solcher Totalverlust der nichtbörsennotierten Beteiligungen eintreten wird. Die Bewertung der nichtbörsennotierten Beteiligungen erfolgt dabei zu Buchwerten.

Gruppe	Effekt aus Wertverlust n. b. Beteiligungen Totalverlust (in Mio. EUR)
Börsennotierte Beteiligungen und aktienähnliche Genussscheine	0
Festverzinsliche Wertpapiere	0
Nichtbörsennotierte Beteiligungen	- 44,7
Summe	- 44,7

Ein Verlustrisiko in Bezug auf die nichtbörsennotierten Beteiligungen ist vor dem Hintergrund einer oftmals nur eingeschränkten Waren- oder Dienstleistungspalette der einzelnen Beteiligungen nur schwer quantifizierbar. Teilweise handelt es sich hier um recht junge Unternehmen mit einer aus ex ante Sicht positiv beurteilten Geschäftsidee. Einzelne nichtbörsennotierte Beteiligungen halten ihrerseits wiederum börsennotierte Beteiligungen; dieses Risiko ist in der Darstellung nicht berücksichtigt. Ein im Rahmen der Szenarioanalyse unterstellter hypothetischer Totalverlust der nicht börsennotierten Beteiligungen wirkte sich auf Basis der Börsenwerte der börsennotierten Beteiligungen und Genussrechte sowie der Buchwerte der nichtbörsennotierten Beteiligungen mit rd. 23 % negativ auf den Portfoliowert aus. Der Vorstand bewertet die Realisierung des Risikos eines Totalverlusts der nicht börsennotierten Beteiligungen derzeit als nicht wahrscheinlich. Die nichtbörsennotierten Beteiligungen halten oftmals wiederum Beteiligungen, so dass eine weitere Diversifizierung des Beteiligungsportfolios vorliegt, aufgrund derer ebenfalls das Risiko eines Totalverlusts als äußerst unwahrscheinlich eingeschätzt werden kann. Die Chancen aus möglichen Wertzuwächsen würde sich positiv auswirken, sind aber nicht quantifizierbar.

Preisänderungsrisiken bei festverzinslichen Wertpapieren in Bezug auf steigende Marktzinsen

Steigende Marktzinsen können sich negativ auf den Wert der gehaltenen festverzinslichen Inhaberschuldverschreibungen auswirken. Steigen die Marktzinsen, verändert sich in der Regel der Börsenpreis rückläufig. Aufgrund der überwiegend festen Zinssätze der gehaltenen Schuldverschreibungen ist darüber hinaus ein Risiko aus sich ändernden Anleihezinsen nicht gegeben. Das Marktpreisrisiko festverzinslicher Wertpapiere hat eine nur untergeordnete Bedeutung in der Risikobeurteilung der Deutsche Balaton AG, auch vor dem Hintergrund, dass verzinsliche Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden können. Da bei Endfälligkeit regelmäßig eine Rückzahlung zu 100 % vorgesehen ist, ergeben sich aus sich ändernden Marktpreisen für festverzinsliche Wertpapiere keine wesentlichen Risiken für die Deutsche Balaton AG.

Risikobewertung

Die vorstehend vorgenommene Szenarioanalyse zeigt die besondere Abhängigkeit des Deutsche Balaton AG von den börsennotierten Beteiligungen und damit der Börsenkursentwicklung. Die Entwicklung der Kapitalmärkte ist von der Deutsche Balaton AG nicht beeinflussbar und darüber hinaus von vielen Faktoren abhängig. Verschiebungen der Beteiligungswerte der börsennotierten Beteiligungen und Genussrechte wirken sich relativ stärker auf die Vermögenssituation der Deutsche Balaton AG aus, als entsprechende Veränderungen der Beteiligungswerte nicht börsennotierter Beteiligungen. Durch eine veränderliche Diversifikation der börsennotierten Beteiligungen, auch nach Branchen und Ländern, versucht der Vorstand, Einzelrisiken aus börsennotierten Anteilen oder Branchen zu diversifizieren. Ebenfalls ist bei nichtbörsennotierten Beteiligungen eine weitere Diversifizierung vorhanden.

Eine Risikobetrachtung auf Ebene einzelner Branchen und Länder ist im Rahmen der vorhandenen Anlagestrategie nicht aussagekräftig. Die in dem Portfolio vertretenen Branchen und Länder können sich verändern, da keine Fixierung der börsennotierten Investments auf bestimmte Branchen und Länder erfolgt.

Personalwirtschaftliche Risiken

Personalrisiken ergeben sich im Wesentlichen durch Personalbeschaffung, mangelnde Qualifikation und Fluktuation. Diese Risiken werden begrenzt durch Weiterbildungsmaßnahmen und leistungsgerechte Vergütung.

Bei der Deutsche Balaton AG besteht eine vertrauensbasierte Unternehmenskultur mit flachen Hierarchien, die auf jeder Ebene eigenverantwortliches Handeln und Denken fordert. Der Zugang zu vertraulichen Informationen birgt trotz ausgebauter Prüfungs- und Kontrollmechanismen grundsätzlich das Risiko des Missbrauchs. Personen, die im Sinne des Aktienrechts über Insiderkenntnisse verfügen, verpflichten sich zur Einhaltung der damit verbundenen Vorschriften. Darüber hinaus werden die bestehenden Autorisierungsregelungen regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Managementrisiken

Unter Managementrisiken verstehen wir die Möglichkeit, dass die Unternehmensführung eine grundlegende strategische Fehlentscheidung trifft, die bei den vorhandenen Informationen eigentlich vermeidbar wäre.

Managementrisiken werden daher unter Berücksichtigung derjenigen Informationen bewertet, die dem Management zum Entscheidungszeitpunkt zur Verfügung stehen oder mit vertretbarem Aufwand beschafft werden können. Bei wirtschaftlich bedeutsamen Entscheidungen ist neben dem Vorstand auch der Aufsichtsrat beratend in die Entscheidungsfindung einbezogen.

Im Rahmen der Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats hat dieser einen Katalog von Geschäften beschlossen, die der Vorstand nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vornehmen darf. Bestandteil des Katalogs ist auch eine Budgetplanung, die vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats jährlich vorzunehmen ist. Rechtsgeschäfte, die aufgrund des Zustimmungskatalogs der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen bzw. nicht in der jeweiligen, vom Aufsichtsrat genehmigten jährlichen Budgetplanung beinhaltet sind, legt der Vorstand dem Aufsichtsrat zur vorherigen Zustimmung vor.

Risikomanagement als Chance

Risiko- und Chancenmanagement sind bei der Deutsche Balaton AG eng miteinander verknüpft.

Aus einer aktiven Kontrolle der Risiken leiten wir Ziele und Strategien der Geschäftspolitik ab und sorgen so für ein angemessenes Chancen-Risiko-Verhältnis. Wie das Risikomanagement obliegt die Verantwortung zum frühzeitigen und regelmäßigen Identifizieren, Analysieren und Managen von Chancen unmittelbar dem Vorstand. Der Vorstand beschäftigt sich intensiv mit Markt- und Kursanalysen, branchenspezifischen Rahmendaten, Marktentwicklungen und -szenarien sowie dem politischen und steuerlichen Unternehmensumfeld. Hieraus leitet der Vorstand konkrete unternehmensspezifische Chancenpotenziale ab. Chancenpotenziale ergeben sich u. a. aus möglichen Börsenkurssteigerungen von Wertpapieren sowie Zins-, Dividenden- und ähnlichen Erträgen aus Wertpapieren. Die Deutsche Balaton AG kann durch die Möglichkeit des institutionellen Zugangs zum Kapitalmarkt diese Chancenpotenziale in geeigneter Weise nutzen. Des Weiteren eröffnen sich durch die juristische Wahrnehmung von Rechten Chancenpotenziale. Hier sind beispielsweise Spruchstellenverfahren bei Squeeze-Outs zu nennen.

6. Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für die in § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB genannten Gesamtbezüge

Vorstandsmitglieder erhalten grundsätzlich 75 % – 100 % ihres Gehalts als Festvergütung. Von den im Berichtsjahr 2012 tätigen Vorstandsmitgliedern hat ein Vorstandsmitglied bei Vorliegen der vereinbarten Voraussetzungen Anspruch auf eine über die Festvergütung hinaus gehende variable Vergütungskomponente. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in § 15 der Satzung der Deutsche Balaton AG geregelt und somit gemäß den gesetzlichen Bestimmungen (§ 113 AktG) durch die Hauptversammlung bestimmt. Nach § 15 der Satzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Festvergütung ohne variable Bestandteile, wobei der Vorsitzende das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das 1,5-fache der Grundvergütung erhält.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31. August 2011 hat für die Jahres- und Konzernabschlüsse für die Geschäftsjahre 2011 bis 2015 (jeweils einschließlich) beschlossen, dass im Jahresabschluss und Konzernabschluss, soweit ein solcher aufzustellen ist, die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB sowie in § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB (ggf. in Verbindung mit § 315a Abs. 1 HGB) verlangten Angaben unterbleiben.

7. Übernahmerelevante Angaben

Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Hinsichtlich der Einteilung und Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals wird auf die im Anhang zum Jahresabschluss der Deutsche Balaton AG unter der Überschrift „Eigenkapital“ gemachten Angaben verwiesen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten

Hinsichtlich direkter und indirekter Beteiligungen am Kapital der Deutsche Balaton AG, die zehn Prozent übersteigen, wird auf die im Anhang zum Jahresabschluss der Deutsche Balaton AG unter der Überschrift „Stimmrechtsmeldungen“ gemachten Angaben verwiesen.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Am 16. Dezember 2009 hat die Deutsche Balaton AG mit der VV Beteiligungen AG, Heidelberg, einen Entherrschungsvertrag abgeschlossen. Mit dem Entherrschungsvertrag hat sich die VV Beteiligungen AG verpflichtet, während der Laufzeit des Entherrschungsvertrages in den Hauptversammlungen der Deutsche Balaton AG grundsätzlich jeweils nur so viele Stimmrechte auszuüben, dass bei den jeweiligen Abstimmungen durch die VV Beteiligungen AG keine Stimmrechtsmehrheit erreicht wird. Der Entherrschungsvertrag ist auf unbestimmte Zeit, mindestens aber fünf Jahre, abgeschlossen.

Kontrolländerungsklauseln

Es gibt bei der Deutsche Balaton AG keine Kontrolländerungsklauseln. Dem Vorstand sind keine Kontrolländerungsklauseln bei Tochtergesellschaften bekannt.

Unternehmensleitung

Die Gesellschaft wird durch den Vorstand vertreten und geleitet. Gemäß § 84 Absatz 1 und 3 AktG werden die Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung der Deutsche Balaton AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen; die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, kann der Aufsichtsrat gemäß § 84 Absatz 2 AktG bzw. § 8 Absatz 3 der Satzung ein Mitglied zum Vorsitzenden und ein weiteres Mitglied des Vorstands zu dessen Stellvertreter ernennen. Soweit der Aufsichtsrat bei der Bestellung der Mitglieder des Vorstands keinen kürzeren Zeitraum beschließt, werden die Mitglieder des Vorstands für fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsmäßigen

Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Der Vorstand kann sich eine Geschäftsordnung geben, wenn nicht die Satzung den Erlass der Geschäftsordnung dem Aufsichtsrat übertragen hat oder der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlässt. Der Aufsichtsrat hat Arten von Geschäften definiert, die vom Vorstand nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen der ihm obliegenden Kontrollfunktion den Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte an das Finanzmarktumfeld im Geschäftsjahr 2012 angepasst. Der Aufsichtsrat ist nach § 16 der Satzung befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen. Hierzu gehören insbesondere Änderungen der Angaben über das Grundkapital entsprechend dem jeweiligen Umfang von Kapitalerhöhungen aus bedingtem oder genehmigtem Kapital bzw. den Kapitalherabsetzungen. Eine Befugnis des Aufsichtsrats zur Vornahme von Kapitalmaßnahmen ist mit dieser Regelung nicht verbunden.

Erwerb eigener Aktien, genehmigtes und bedingtes Kapital

Eigene Aktien

Die ordentliche Hauptversammlung der Deutsche Balaton AG vom 31. August 2010 hat den Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels an alle Aktionäre gerichteter öffentlicher Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen. Unter bestimmten weiteren Voraussetzungen ist der Vorstand berechtigt, den Erwerb eigener Aktien auch außerhalb der Börse vorzunehmen, wenn der Erwerb eigener Aktien im Rahmen des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder des Erwerbs von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt oder wenn es sich um einen Paketerwerb von mindestens 1 % des Grundkapitals handelt und ein solcher Erwerb einem Zweck dient, der im vorrangigen Interesse der Gesellschaft liegt und der Paketerwerb geeignet und erforderlich ist, diesen Zweck zu erreichen. Die Ermächtigung wurde zum 1. September 2010 wirksam und gilt bis zum 31. August 2015.

Im Berichtszeitraum wurden von der Gesellschaft aufgrund obiger Ermächtigungen der Hauptversammlung insgesamt 129.907 (Vj. 146.942) eigene Aktien erworben. Zusammen mit den bereits zum Geschäftsjahresbeginn gehaltenen 351.988 eigenen Aktien hält die Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 insgesamt 481.895 eigene Aktien. Wie im Vorjahr sind die eigenen Aktien nicht aktivisch ausgewiesen, sondern in Höhe ihres rechnerischen Anteils am Grundkapital (rd. 0,5 Mio. EUR) offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der über den rechnerischen Wert der im Geschäftsjahr 2012 erworbenen eigenen Anteile hinausgehende Teil des Kaufpreises (rd. 1,1 Mio. EUR, Vj. rd. 1,2 Mio. EUR) wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Der Vorstand der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, ISIN DE0005508204, hat am 30. November 2012 ein weiteres Aktienrückkaufangebot für bis zu 100.000 eigene Aktien der

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft zu einem Erwerbspreis von 10,00 Euro beschlossen. Das Erwerbsangebot wurde am 7. Dezember 2012 veröffentlicht; die Annahmefrist endete am 7. Januar 2013, und damit nach Ende des Berichtsjahres. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufangebots hat die Deutsche Balaton im Januar 2013 weitere 3.933 eigene Aktien zu einem Gesamterwerbspreis von 39.330,00 EUR erworben.

Entwicklung des Bestands an eigenen Aktien im Geschäftsjahr 2012				
Datum ⁽¹⁾	Veränderung ⁽²⁾	Bestand ⁽²⁾	Erwerbspreis je Aktie	Gesamterwerbspreis
Anfangsbestand				
01.01.2012		351.988		
1. Erwerbsangebot 2012 (Annahmefrist 05.01. - 19.01.2012)				
25.01.2012	+ 3.888	355.876	8,50 EUR	33.048,00 EUR
26.01.2012	+ 5.050	360.926	8,50 EUR	42.925,00 EUR
31.01.2012	+ 50.000	410.926	8,50 EUR	425.000,00 EUR
2. Erwerbsangebot 2012 (Annahmefrist 10.10. - 02.11.2012)				
07.11.2012	+ 8.476	419.402	10,00 EUR	84.760,00 EUR
08.11.2012	+ 43.552	462.954	10,00 EUR	435.520,00 EUR
09.11.2012	+ 17.778	480.732	10,00 EUR	177.780,00 EUR
13.11.2012	+ 24	480.756	10,00 EUR	240,00 EUR
04.12.2012	+ 1.139	481.895	10,00 EUR	11.390,00 EUR
Endbestand				
31.12.2012		481.895		

(1) Das Datum entspricht jeweils dem Valuta-Tag der Einbuchung der Aktien bei der Deutsche Balaton AG und liegt wegen der technischen Abwicklung jeweils nach dem Ende der Annahmefrist.

(2) Der jeweils genannte Betrag der Anzahl der Aktien entspricht dem Betrag des auf die jeweilige Aktienanzahl entfallenden anteiligen rechnerischen Grundkapitals.

Genehmigtes Kapital

Im Handelsregister der Deutsche Balaton AG ist ein genehmigtes Kapital eingetragen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 26. August 2014 einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt 6.300.000,00 EUR durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, gewinnberechtigt. Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist

ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Der Vorstand hat von der vorstehenden Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital bislang keinen Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 5.820.212,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.820.212 auf den Inhaber lautenden Stückaktien dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber von Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) jeweils mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 31. August 2011 beschlossenen Ermächtigung bis zum 30. August 2016 von der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft im Sinne von § 18 AktG, an der die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 % der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2011 jeweils zu bestimmenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten bzw. die zur Optionsausübung bzw. Wandlung Verpflichteten aus Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die von der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft im Sinne von § 18 AktG, an der die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 % der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, aufgrund der von der Hauptversammlung vom 31. August 2011 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Optionsausübung bzw. Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Optionsausübung bzw. Wandlung erfüllen, und soweit nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis.

8. Erklärung gemäß § 289a HGB

8.1 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutsche Balaton AG haben im Geschäftsjahr 2012 die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

„Entsprechenserklärung 2012 zum Deutsche Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz des Vorstands und des Aufsichtsrats der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft haben die vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" bisher nicht angewendet und werden diese bis auf weiteres nicht anwenden.

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft sehen wie in den Vorjahren die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex auf große Publikumsgesellschaften mit den entsprechend komplexen Strukturen zugeschnitten. Eine ordnungsgemäße Unternehmensführung ist nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat auch weiterhin ohne Anwendung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex durch die Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen möglich.“

Heidelberg, 7. März 2012

Heidelberg, 7. März 2012

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft
Der Vorstand“

8.2 Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden

Die Gesellschaft wird durch den Vorstand vertreten und in eigener Verantwortung geleitet. Der Vorstand handelt unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere den Bestimmungen des deutschen Aktien- und Handelsrechts. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat überwacht und in Wahrnehmung seiner Leitungsaufgaben beraten.

Zu den Aufgaben des Vorstands gehört die Unternehmensplanung, insbesondere die strategische Planung, sowie die Koordination und Kontrolle der Planung im Unternehmen.

Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus werden bei der Deutsche Balaton AG keine hier anzugebenden Unternehmensführungspraktiken angewendet.

8.3 Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Dem Vorstand der Deutsche Balaton AG gehörten während des gesamten Geschäftsjahres 2012 die Herren Rolf Birkert und Jens Jüttner an. Weitere Angaben zu den Vorstandsmitgliedern sind im Anhang zum Jahresabschluss der Deutsche Balaton AG unter Punkt 5 unter der Überschrift „Sonstige Angaben“ gemacht. Die Zusammenarbeit des Vorstands findet sowohl in als auch außerhalb von Vorstandssitzungen statt. Vorstandssitzungen finden dabei nicht regelmäßig, sondern bei Bedarf statt. Für das Unternehmen und/oder den Konzern bedeutsame Entscheidungen werden im Einzelfall in Vorstandssitzungen ausführlich behandelt. Beschlussfassungen des Vorstands, sowohl in als auch außerhalb förmlicher Vorstandssitzungen, erfolgen regelmäßig ohne Einhaltung einer besonderen Form und Frist.

Der Vorstand steht im Rahmen seiner Unternehmensführung auch außerhalb von formalen Aufsichtsratssitzungen in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, insbesondere dem Aufsichtsratsvorsitzenden.

Der Aufsichtsrat der Deutsche Balaton AG besteht gemäß § 11 Ziffer 1 der Satzung aus drei Mitgliedern. Die Deutsche Balaton AG unterliegt keinen gesetzlichen Vorschriften, die eine Mitbestimmung im Aufsichtsrat vorsehen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind Vertreter der Anteilseigner.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012 sind im Anhang zum Jahresabschluss angegeben.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in Sitzungen und, bei Eilbedürftigkeit, außerhalb von Sitzungen im Parallelverfahren gefasst. Die Sitzungen werden durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, bei dessen Verhinderung durch seinen Stellvertreter, einberufen. Der Aufsichtsrat hat einen Katalog von Geschäften beschlossen, die der Vorstand nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vornehmen darf. Der Aufsichtsrat hat den Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zuletzt im Geschäftsjahr 2012 angepasst. Bestandteil des Katalogs ist auch eine Budgetplanung, die vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats jährlich vorzunehmen ist. Rechtsgeschäfte, die aufgrund des Zustimmungskatalogs der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen bzw. nicht in der jeweiligen, vom Aufsichtsrat genehmigten jährlichen Budgetplanung beinhaltet sind, legt der Vorstand dem Aufsichtsrat zur vorherigen Zustimmung vor. Der Vorstand erstattet dem Aufsichtsrat außerdem auch über die gesetzlichen Berichtspflichten hinaus schriftlich oder mündlich Bericht in Angelegenheiten, die für die Gesellschaft von besonderem Gewicht oder besonderer Bedeutung sind. Der Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte ist in ein Regelwerk eingebunden, das auch Bestimmungen über die Berichtspflichten des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat und weitere Regelungen im Sinne einer Geschäftsordnung für den Vorstand enthält.

Der Aufsichtsrat befasst sich entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen mit der Überwachung der Unternehmensführung sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung steht der Aufsichtsrat in Kontakt mit dem Abschlussprüfer und überwacht auch dessen Tätigkeit im Unternehmen.

Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung jährlich in seinem Bericht an die Hauptversammlung über seine Arbeit.

9. Prognosebericht

Unsere Annahmen über die Entwicklung der Kapitalmärkte

Wir erwarten für das laufende Jahr 2013, dass sich die Wachstumsschere zwischen den klassischen Industrieländern und den Schwellenländern weiter öffnen wird. Die deutsche Wirtschaft konnte sich mit einem Wachstum von 0,7 % im abgelaufenen Geschäftsjahr zwar gegen den europäischen Trend behaupten. Jedoch täuscht dies darüber hinweg, dass im vierten Quartal 2012 die Wirtschaftsleistung einen (preis-, saison- und kalenderbereinigten) Rückgang von 0,6 % gegenüber dem Vorquartal verzeichnete. Auch für das laufende Jahr 2013 erwarten wir eine nur moderate Zunahme der deutschen Wirtschaftsleistung, die wir bei 0,6 % sehen. Dieses Wachstum steht im europäischen Vergleich sehr gut da. Das reale BIP im Euroraum soll in 2013 mit einem Rückgang um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr noch immer negativ sein, in 2012 wurde hier allerdings mit -0,6 % gegenüber 2011 noch ein deutlich schlechterer Wert verzeichnet. Dennoch sehen wir die Entwicklung der europäischen Wirtschaft weiter mit einem gewissen Maß an Sorge. Zwar scheint durch die „Rettung“ Griechenlands nach dem Schuldenschnitt etwas Ruhe eingekehrt zu sein. Jedoch zeigt sich bereits mit Zypern ein neuer Problemstaat, der nur mit europäischen Hilfsleistungen überhaupt zu „retten“ sein wird. Erstmals müssen sich in Zypern auch die Sparer an der Rettung des zypriotischen Bankensystems beteiligen. Vermögende werden in einem ersten Schritt mit 37,5 % ihrer Einlagen, die 100.000 EUR übersteigen, zur Kasse gebeten. Weitere 22,5 % werden zunächst eingefroren, falls die Bank of Cyprus noch mehr Geld zu ihrer „Rettung“ benötigen sollte. Ebenso halten wir die Aussichten weiterer Euro-Länder nach wie vor für unsicher, wie beispielsweise diejenigen für Spanien und Italien. Aus dieser Unsicherheit sehen wir Risiken für neue unruhige Zeiten an den europäischen Finanzmärkten.

Entgegen der europäischen Wirtschaftserwartung kann die weltweite Wirtschaftsentwicklung nach derzeitiger Einschätzung für 2013 mit einem Gesamtwachstum des realen BIP von 3,4 % nach 3,1 % in 2012 rechnen. Hier zeigt sich insbesondere die weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Schwellenländer, deren Wirtschaftskraft 2013 erstmals größer als die der Industriestaaten erwartet wird.

Nach wie vor hält auch zu Beginn des laufenden Jahres die Europäische Zentralbank die Leitzinsen auf niedrigem Niveau. Mit 0,75 % verharret der europäische Leitzins weiter auf seinem Rekordtiefstand. Solange nicht die EZB aufgrund der erwarteten Konjunkturerholung in Europa den Leitzins wieder anheben wird, erwarten wir, dass die Renditen deutscher Bundesanleihen auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres bleiben werden. Erst mit einer allmählich für 2013 erwarteten einsetzenden Konjunkturerholung im Euroraum erwarten wir möglicherweise wieder steigende Leitzinsen und damit mittelfristig auch steigende Renditen bei den Bundesanleihen. Es ist allerdings zu befürchten, dass aufgrund von unangemessener Rücksichtnahme auf hochverschuldete, wirtschaftlich schwache Länder, die Zinsen zu lange auf für die deutsche Wirtschaft zu tiefem Niveau gehalten werden. Die USA werden ihren expansiven geldpolitischen Kurs und damit aufgrund der anhaltend niedrigen Leitzinsen die Welle billigen Geldes vermutlich auch in 2013 zunächst fortsetzen. Auch wenn seit Jahresbeginn ein positiver Trend die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen kennzeichnet, gehen wir zunächst nicht von deutlich steigenden Renditen bei US-Amerikanischen Staatsanleihen aus. Diese erwarten wir auf eher niedrigem Niveau, das sich aber im Jahresverlauf 2013 moderat erhöhen kann.

Die Inflationsrate in Deutschland ist im vergangenen Jahr wie von uns erwartet mit rd. 2,0 % unter dem Vorjahreswert geblieben. In den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres war der Preisanstieg weiter rückläufig und ist unter die 2%-Marke auf 1,5 % im Februar 2013 gegenüber dem Vorjahresvergleichsmonat gesunken. Der Inflationsrückgang deckt sich mit unseren Erwartungen, der verhaltenen Konjunkturerholung und –erwartung. Wir halten mittelfristig aber weiter an unserer Auffassung fest, dass die Inflationsraten über dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre liegen werden. Dies dürfte sich langfristig möglicherweise auch auf das Renditeniveau der Anleihenmärkte auswirken.

Jedoch sind solche Prognosen mit Risiken behaftet. Eine besondere Gefahr für die Entwicklung der Weltkonjunktur geht z.B. von den anhaltenden Spannungen an den Märkten für europäische Staatsanleihen sowie von dem Risiko einer deutlichen Korrektur der Immobilienpreise in China aus. Auch die Unruhen und Kriege in der Welt wirken sich weiterhin auf die Kapitalmärkte aus. Diese Unsicherheit über die Zukunft besteht allerdings zu jedem beliebigen Prognosezeitpunkt, weshalb Prognosen über die Zukunft immer schwierig sind. .

Entwicklung der Gesellschaft

In diesem Umfeld agiert die Deutsche Balaton AG, die sich nach wie vor als Beteiligungsholding versteht. Gewinne aus kurzfristigen Wertpapiergeschäften wurden im Berichtszeitraum erneut deutlich reduziert. Dafür wurde der Schwerpunkt des Engagements der Deutsche Balaton AG im Erwerb und Halten von Beteiligungen, die einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont ausweisen, ausgebaut. Hierfür bieten nicht nur Mehrheitsbeteiligungen interessante Chancen. Bereits in der Vergangenheit haben wir immer wieder darauf hingewiesen, dass das Geschäftsmodell der Deutsche Balaton AG als Beteiligungsgesellschaft dazu führt, dass die Ergebnisse einzelner Geschäftsjahre für sich genommen

nur begrenzt Aufschluss über den mittel- und langfristigen Erfolg geben können; das Geschäftsjahr 2012 zeigt dies mit den Ergebnisbeiträgen aus der Nachbesserung im GEA-Spruchverfahren nach zehnjähriger Laufzeit und dem Verkauf der Beteiligung an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG besonders deutlich. Das Jahresergebnis der Deutsche Balaton AG wird unter anderem von einer Vielzahl Faktoren bestimmt, die zu Beginn und auch während eines Geschäftsjahres nicht oder nur schwer planbar und vorhersehbar sind.

Der Beteiligungshorizont der Deutsche Balaton AG ist weiterhin mittel- bis langfristig. Der Zeithorizont, vor dem wir diesen Prognosebericht erstellt haben, bezieht sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren.

Wir wollen unterbewertete Unternehmen identifizieren und eine erfolgreiche Entwicklung der Beteiligungen realisieren. Der Erfolg oder Misserfolg einer eingegangenen Beteiligung zeigt sich endgültig erst, wenn ein Verkauf realisiert werden kann. Diese Realisierbarkeit ist dabei auch von dem Marktumfeld abhängig, das wiederum den Preis der Transaktion mitbestimmt. Unvorhergesehene Wirtschaftsentwicklungen und Veränderungen an den Kapitalmärkten spielen hier eine große und nur schwer vorhersehbare Rolle.

Die mittel- bis langfristige Investition in Unternehmen führt dazu, dass schwankende Entwicklungen bei den einzelnen Beteiligungen sich jeweils unterschiedlich in einzelnen Geschäftsjahren auswirken können. Eine einzelgeschäftsjahresbezogene Betrachtung übersieht, dass der Erfolg für die Deutsche Balaton AG erst nach Veräußerung einer Investition wirklich messbar ist. Erst dann steht fest, welcher Ertrag insgesamt aus der Beteiligung generiert und ob das Investment insgesamt erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die Umsatz- und Ertragszahlen der produzierenden Beteiligungsunternehmen sind ein Indikator für deren wirtschaftliche Entwicklung. Rückschlüsse auf den tatsächlichen Erfolg der Deutsche Balaton AG lassen sich hieraus nach unserer Auffassung jedenfalls nicht unmittelbar ziehen.

Weiterhin bewegt sich die Deutsche Balaton AG in Rahmenbedingungen, die ständigen Änderungen unterworfen sind. Neben den sich in steter Regelmäßigkeit ändernden (steuer-) gesetzlichen Voraussetzungen sind insbesondere für das Private-Equity-Geschäft die Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen interessant. Durch die Umbrüche an den Kapital- und Finanzmärkten können sich auch im Geschäftsjahr 2013 interessante Investitionsoportunitäten für die Deutsche Balaton AG ergeben. Die Deutsche Balaton AG wird jeweils im Einzelfall prüfen, ob sich bietende Investitionsgelegenheiten zum Ausbau und zur Stärkung des Beteiligungsportfolios genutzt werden können. Attraktive Investitionsgelegenheiten könnten auch über die Aufnahme von Krediten und von Eigenmitteln über den Kapitalmarkt finanziert werden. Dies setzt allerdings eine geeignete Verfassung der Finanz- und Kapitalmärkte voraus.

Die über Jahre gewachsene Erfahrung der Deutsche Balaton AG im Beteiligungsgeschäft, die Präsenz am Markt und die Investitionserfolge geben uns Zuversicht, das Geschäft auch unter schwierigen Marktbedingungen erfolgreich fortsetzen zu können. Wir bleiben zuversichtlich, dass wir im mehrjährigen Schnitt eine den Risiken angemessene Eigenkapitalrendite erzielen können.

Von der begonnenen geografischen Erweiterung des Investitionsraums in Länder, die mittel- bis langfristig gute Wachstumschancen bieten, und der damit verbundenen breiteren Streuung des Portfolios erhoffen wir mittel- bis langfristig gute Wachstumschancen. Nach ersten Investitionen in chinesische Unternehmen über deren in Deutschland notierte deutsche Muttergesellschaften sehen wir in dem chinesischen Markt ein interessantes Potential. Neben dem Ausbau unseres noch kleinen Investments in Äthiopien schauen wir uns zurzeit auch Investitionsmöglichkeiten in Rumänien und auf den Kapverden an.

Unsere Portfoliounternehmen sind in unterschiedlichen Branchen am Markt tätig und waren in unterschiedlicher Ausprägung von der wirtschaftlichen Entwicklung der vergangenen Jahre betroffen. Wir arbeiten dafür, dass unsere Portfoliounternehmen sich positiv entwickeln und möglichst stärker als der Markt abschneiden können.

Sollte der Aufschwung der Weltwirtschaft anhalten, sind wir für den Zeitraum des Prognosehorizonts zuversichtlich, dass der Wert unseres Unternehmensportfolios einschließlich der Veräußerungserlöse weiter zunehmen wird. Eine Voraussetzung hierfür ist die Identifizierung von Anlagemöglichkeiten mit gutem Chance-/ Risikoverhältnis.

Gesamtprognose

Die Deutsche Balaton AG verfügt unter anderem auch aufgrund ihrer soliden finanziellen Ausstattung über eine gute Basis, um auch in Zukunft Marktchancen zu ergreifen und sich verändernden Anforderungen zu stellen.

Die Kostenstruktur wird wie im Jahr 2012 auch im laufenden Jahr und voraussichtlich auch mittelfristig nur moderat steigen und überschaubar bleiben. Die Kosten werden in erster Linie aufgrund von höherem Personalaufwand im Mehrjahreszeitraum voraussichtlich um rd. 10 % p. a. ansteigen.

Die Finanzlage der Gesellschaft wird voraussichtlich auch im Geschäftsjahr 2013 geordnet bleiben, die Eigenkapitalquote über 50 % liegen und die Liquidität zur Bedienung aller fälligen Verbindlichkeiten vorhanden sein. Bei einem zum Vorjahr unveränderten Marktumfeld erwarten wir wieder ein positives Ergebnis, wenngleich wir darauf hinweisen, dass das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres ein Rekordergebnis darstellt, das vor dem Hintergrund des mittel- bis langfristigen Anlagehorizonts nicht jedes Jahr erreicht werden kann.

Unter Würdigung der kurzfristig absehbaren und mittelfristig zu erwartenden Entwicklung hält der Vorstand an seiner letztjährigen Prognose fest, dass die Deutsche Balaton AG im Saldo des laufenden und der kommenden vier Geschäftsjahre ein positives Ergebnis erwirtschaften und in guten Jahren eine Verzinsung des Eigenkapitals von 15 % erreichen kann. Die Prognose wird unter der Annahme steigender Börsenkurse um ca. 5 – 10 % p. a. abgegeben und erfolgt vor dem Hintergrund,

dass wir mit einer moderaten Verschuldung arbeiten und überdurchschnittliche Anlagemöglichkeiten finden.

Diese Prognosen beruhen auf den erfahrungsgemäß auftretenden Schwankungen der globalen und lokalen Wirtschaftsentwicklung, der Börsenkurse und Unternehmensbewertungen.

Heidelberg, den 18. April 2013

Der Vorstand

Rolf Birkert

Jens Jüttner

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Balaton AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main
den 19. April 2013

PKF Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

M. Jüngling T. Drosch
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Heidelberg, den 18. April 2013

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Rolf Birkert

Jens Jüttner